

Bezugspreis:
Monatlich 50 Hg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. exkl. Postgebühren.
Einzelhefte 30 Hg. für auswärtige 60 Hg.
Redaktion: Marktplatz 30. Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General-Anzeiger.

Drei Beilagen: **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im hiesigen Lande ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.
Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 293. Freitag, den 16. Dezember 1898. XIII. Jahrgang.

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Hg. für 10 Zeilen. Bei mehrmaliger Aufnahme halbiert sich der Preis. Die Spaltenbreite beträgt 30 Hg. für 10 Zeilen. Die Spaltenhöhe beträgt 30 Hg. für 10 Zeilen. Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends 7 Uhr. Sonntags in zwei Ausgaben. Telefon-Nachricht Nr. 199.

Weihnachts-Inserate
haben unbedingt grossen Erfolg im
„Wiesbadener General-Anzeiger“
(Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden).
Verbürgte Auflage: 10300 Exemplare.

Der verschmähte Orden.
Wiesbaden, den 14. Dezemb. r.
Wir haben bereits vorige Woche gemeldet, daß der österreichische Abgeordnete Dr. Max Menger eine ihm anlässlich des Regierungsjubiläums verliehene Ordensauszeichnung, die Verleihung des Ordens der eisernen Krone 3. Klasse, nicht angenommen hat. Das Ereignis bildet in Wien noch fortwährend einen sensationellen Gesprächsstoff, weniger deshalb, weil derartige Säckelchen sonst wohl gerne zur Schau gestellt werden, als vielmehr der Vorgeschichte wegen, die eines pittoresken Reizes nicht entbehrt.
Man theilt dem Berl. Tgbl. diese Vorgeschichte mit, der wir folgendes entnehmen:
„Vor einiger Zeit trat man an den genannten Abgeordneten von zwei Seiten mit der Anfrage heran, ob er einen Orden annehmen werde. Der erste Fragesteller war ein hoher Beamter, der zweite sogar eine Excellenz. Dr. Menger beantwortete beide Fragen mit einem entschiedenen Nein und hielt damit die Sache für erledigt. Trotzdem fand die Ordensverleihung statt, da man es wohl für ganz unmöglich hielt, daß jemand in Oesterreich einen Orden verschmähen könnte.
Dann kam der 2. Dezember. Ahnungslos begab sich Dr. Menger an dem Tage in den Ausgleichsausschuß, wo ihm sofort Graf Thun entgegenkam.
„Haben Sie schon die „Wiener Zeitung“ gelesen?“ fragte der österreichische Ministerpräsident. „Ich gratulire Ihnen herzlich!“
Dr. Menger dankte für die freundlichen Gesinnungen, erklärte aber sofort, den Orden in keinem Falle annehmen zu können, weshalb er den Ministerpräsidenten bat, in der nächsten Nummer der „Wiener Zeitung“ eine Berichtigung erscheinen zu lassen, welche die Ordensverleihung rückgängig mache.“

„Ja, warum wollen Sie aber keinen Orden annehmen?“ fragte Graf Thun.
Auf diese Frage antwortete der oppositionelle Abgeordnete sehr eingehend, indem er nach Ausführung seiner persönlichen Gründe dem Ministerpräsidenten eine kleine Privatvorlesung über die österreichischen Verhältnisse hielt. Der Abgeordnete legte vor allem dar, wie der Liberalismus in Oesterreich allen möglichen Anfeindungen und Verdächtigungen ausgesetzt sei, so daß er es für die Pflicht jedes freisinnigen Mannes halte, alles zu vermeiden, was dahin gedeutet werden könnte, daß er Beeinflussungen zugänglich sei. Er, Dr. Menger, habe jüngst in der Juristischen Gesellschaft einen Vortrag gehalten, in dem er die Anführer der bekannten parlamentarischen Vergeßlichkeiten als Staatsverbrecher bezeichnete, und er sei nicht Willens, sich gleichzeitig mit den Abrahamovics, Potoczky und Consorten dekorieren zu lassen.
Gleichzeitig stellte er dem Grafen Thun vor, daß sein Versuch, gegen die Deutschen zu regieren, zu einer Katastrophe führen müsse. Vierzig Prozent der österreichischen Bevölkerung seien deutsch, die Deutschen zahlen mehr als die Hälfte der indirekten und drei Fünftel der direkten Steuern. Die Stühle, welche die Regierung für den Augenblick bei der polnischen Schlacht finde, werde über Nacht zusammenbrechen. In Galizien bereite sich ein gewaltiger Umsturz vor, der abgewirkt werde, ruinierte Adel werde plötzlich durch die Großindustriellen, die Deutschen und die Juden, drei Elemente, die auch immer bedeutenderen Grundbesitz gewinnen, in der Führung des Landes abgelöst werden. Er halte es nicht bloß für inopportun, sondern einfach für unmöglich, in Oesterreich auf die Dauer gegen die Deutschen zu regieren: werde daran festgehalten, so müsse es zum Verderben führen.
Einer Regierung, die auf dieser Bahn wandle, wolle er keine Auszeichnung danken, und so peinlich es ihm sei, daß sie zum Regierungsjubiläum des Kaisers erfolgte, für den er voll Liebe und Verehrung sei, müsse er doch auf den Orden verzichten. Nochmals erbat er die Berichtigung im amthlichen Blatte, die jedoch nicht erschien. Infolge dessen that Dr. Menger seine Ablehnung des Ordens dem Ministerpräsidenten in voller Form in einem Schreiben kund, das von den Zeitungen nur zum Theile mitgetheilt wurde. Es stand noch manches Interessante in dem Brieflein.
Dr. Menger, so schließt die Zuschrift, ist einer der angesehensten und begabtesten Mitglieder der liberalen deutschen Opposition. Er ist einer der „kommenen Männer“, — wenn die andern einmal gegangen sind.“
Wir möchten sagen: „Gegangen worden sind.“

Deutscher Reichstag.
h. Berlin, 14. Dezember 1898.
5. Sitzung. Statberathung.
Abg. von Kardorff (Reichsp.) führt aus, daß angekünigt Gesetz zum Schutze der Arbeitswilligen sei absolut nothwendig und sei dasselbe noch lange nicht ausreichend. Die bänische Agitation in Schleswig gebiete die Ausweisungen selbst.
Abg. Ricker (freif. Wgg.) führt aus, daß sich der Vorredner irre, wenn er glaube, daß der Reichstag vielleicht ein Sozialistengesetz wieder annehmen werde. Redner bedauert ebenfalls die späte Einberufung des Reichstages und empfiehlt der Regierung mehr Fühlung mit dem Reichstage anzustreben, dann würde man auch nicht so lange auf die Aufhebung des Verbindungsverbotes warten brauchen. Weiter protestirt Redner gegen die Ausweisungspolitik und bespricht sodann die wirtschaftliche Lage. Die Militär-Vorlage wollten seine Freunde gründlich prüfen. Die Caprivische Handelspolitik müsse unbedingt fortgesetzt werden, denn sie habe einen sehr günstigen Einfluß auf unsere ganze wirtschaftliche Lage gehabt. Der Abrüstungsvorschlag des Zaren sei mit Freuden zu begrüßen.
Staatssekretär Thielmann geht auf die Zuckerfrage ein und widerlegt manche Ausführungen Ricker's.
Abg. Graf Stolberg (Cent.) plädiert lebhaft für Beilegung der Zollprivilegien der Mühlen und wünscht, daß ein gutes Verhältniß mit Nordamerika bald zu Stande kommen möge.
Abg. Hilpert (Bayer. Bauernabg.) meint, es sei wohl Grund zur Reichsverdrossenheit vorhanden, und kritisiert weiter das Anwachsen der Reichsschulden.
Nach einer Bemerkung Fürst Rabjitz's (Pole) verlegt sich das Haus auf morgen 1 Uhr.

Politische Tagesübersicht.
* Wiesbaden, 15. Dezember
Deutschland.
* Der Kaiser hat sich gestern Morgen 8 Uhr zur Hofjagd nach dem Sauerpark Springe begeben, woselbst er nachmittags 1½ Uhr eintraf. An der Hofjagd nimmt auf Einladung des Monarchen auch der Reichskanzler Fürst Hofe-Theil.
* Die Weihnachtsferien des Reichstages werden sofort, wie der Seniorencorps gestern beschlossen hat, nach der 1. Lesung des Etats eintreten und bis zum 10. Januar dauern.

Bunte Blätter.
* Höchst bezeichnend für den Umschwung in den Verkehrsverhältnissen am Anfang und am Ende dieses Jahrhunderts ist die Schilderung eines Reisenden, der gezwungen war, von Schwäbisch-Gmünd nach Ellwangen zu fahren; die Entfernung zwischen diesen beiden Orten wird heute vom Kurierzug der Württembergischen Staatsbahn in fünfzig Minuten durchmessen. Wir entnehmen nachstehende Schilderung dem oben erschienenen Werk: „Hundert Jahre in Wort und Bild“, eine Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts, herausgegeben von Dr. S. Stefan. Berlin 1899. Verlagsgesellschaft Pallas (Ersch. Leonhard). Der Reisende, ein wohlhabender Mann, ging in Gesellschaft seiner Frau und ihrer Tochter am Montag Morgen, nachdem er am Tage zuvor in der Johanniskirche „für glückliche Erledigung vorhabender Reise“ eine Messe hatte lesen lassen, aus seiner Vaterstadt ab. Er betrat sich eines zweispännigen sogenannten „Plantwägelchens“. Noch bevor man eine Wegehalbe zurückgelegt und das Dorf Güssenhofen erreicht hatte, blieb das Fuhrwerk im Rothe stehen, daß die ganze Gesellschaft aussteigen und „bis über's Anie im Dreck platzen“ den Wagen vordrücken mußte. Mitten im Dorfe Löbdingen fuhr der Knecht „mit dem linken Vordertrab“ in ein Mistloch, daß das Wägelchen überkippte und die Frau Schließel sich Nase und Backen an den Planreisen jämmerlich zerschund. Von Wägglingen bis Aalen (ca. 10 Kilometer) mußte man 3 Pferde Vorspann nehmen und brauchte man sechs volle Stunden, um letztgenannten Ort zu erreichen, wo übernachtet wurde. Am anderen Morgen brachen die Reisenden in aller Frühe auf und langten gegen Mittag glücklich beim Dorfe Hopfen an. Hier aber hatte die Reise ein-

willen ein Ende, denn hundert Schritte vor dem Dorfe fiel der Wagen um und in einen „Gumpen“ (Pfütze), daß alle „gärtig beschmutzt“ wurden, die Knecht die rechte Achsel auseinanderbrach und der Knecht sich die Hand verstauchte“. Zugleich zeigte sich, daß eine Radachse gebrochen und daß ein Pferd am linken Vordertrab gelähmt worden. Man mußte also zum zweiten Male unterwegs übernachten, in Hopfen Pferde und Wagen, Knecht und Knecht zurücklassen und einen Reitwagen mieten, auf welchem die Reisenden endlich „ganz erbärmlich zusammengepackt“ am Mittwoch „um Beperslauten“ vor dem Thore von Ellwangen anlangten.
* Ein Gemüths Mensch. Wir lesen in der St. Petersburger Zeitung: Ein eigenthümliches Schauspiel bot sich dieser Tage den Passanten der Jerusalemer Allee in Warschau dar. Von einer Menge neugieriger Gaffer umgeben, kam Schritt vor Schritt ein Bauernwagen, auf dem ein offener Sarg stand, des Weges gezogen; in dem Sarge aber lag ein Greis, der die Menge mit gleichgiltigem Blick betrachtete, und voran schritt ein junger Bauer, in dessen Haltung und Gesichtsausdruck sich tiefe Trauer zu erkennen gab. Ein Schuhmann hielt den seltsamen Zug an und fragte den Bauer nach der Bedeutung desselben. Dieser erwiderte, er bringe seinen kranken Vater aus dem Hospital nach Hause und habe unterwegs gleich einen Sarg gekauft. Da es dem Alten, der doch bald sterben werde, gleichgiltig sei, wo er liege, habe er ihn in den Sarg gebettet. Auf Verlangen der Polizei mußte der Mann sich dazu bequemen, seinen Vater auf dem Wagen zu placiren und den Sarg zu schließen.
* Jede Schuld rächt sich auf Erden, — die Wahrheit dieses beliebten Axioms des Theaterdichters

Schiller zeigt sich augenblicklich in recht unangenehm deutlicher Weise bei den Wohnungs- und Pensionsverhältnissen in dem berühmten Aneipp'schen Eldorado Wörishofen. Dort findet Seitens der Haus- und Villenbesitzer eine solche Preisdrückerei bei Abgabe der Wohnungen an Gurgäste statt, daß z. B. die Betten zum Preise von — 30 bis 50 Pfennig vermietet werden. Eine Verarmung des ganzen Curortes steht bevor. Das kommt davon, daß der biederer Pfarrer und Prälat Aneipp als guter Hirt seine Schäflein beständig zur Bedürfnislosigkeit aneiperte.
„Enthaltbarkeit ist das Vergnügen
An Dingen, welche wir nicht kriegen,
Denn lebe mäßig, denke klug;
Wer nichts gebraucht, der hat genug.“
So singt Meister Busch. Und die böse enttäuschten Wörishofer müssen sich jetzt mit dem unbesoldeten Ruhm, die Städte des großen Wasserapostels zu sein, begnügen!
* Ueber deutsches Turnerleben in Transvaal wird in einem Privatbrief eines Mitgliedes des deutschen Turnvereins „Germania“ in Johannesburg mitgetheilt, daß dem Verein gegenwärtig 140 Mitglieder angehören. In dieser Woche wird vom Verein die Fahnenweihe, verbunden mit einem Wett- und Schauturnen nach deutschem Muster, begangen werden. Auch eine Bibliothek hat der Verein bereits begründet. Seine Tendenz, auch außerhalb seines engeren Rahmens deutsche Interessen zu fördern, giebt sich darin kund, daß er beschlossen hat, dem deutschen Schulverein jährlich einen namhaften Beitrag zu spenden.

*** Majestätsbeleidigung und Gotteslästerung.** In Wiesfeld wurde der Schneider Labzinsky wegen Majestätsbeleidigung und Gotteslästerung — es handelte sich um unvorsichtige Bemerkungen Bekannten gegenüber, unter denen sich ein Denunziant befand — zu einem Jahre Gefängnis verurtheilt. Interessanter als diese nachtheilige Mitteilung dürfte das sein, daß für die Majestätsbeleidigung auf 9 Monate, für die Gotteslästerung auf nur 3 erkannt wurde.

*** Gegen das Umherziehen der Zigeuner.** Abg. Dr. Schröder hat an die k. k. Regierung die Anfrage gerichtet: Können nicht wirksame Maßregeln ergriffen werden gegen das schon länger im Lande überhandnehmende und vielfach als Plage empfundene Umherziehen der Zigeuner und verglichen stiellos sich herumtreibenden Wandergesellschaften? Gründe führt der Anfrager folgende an: Wenn auch staatsrechtlich nicht leicht gegen die Zigeuner, welche sich umherziehen, einzuschreiten ist, sofern dieselben sich z. B. als Unterthanen von Oesterreich-Ungarn legitimiren, so kann doch polizeilich untersucht werden, welchem Staate diese Leute angehören, ob sie den Vorschriften der Fremdenpolizei nicht entgegen handeln u. s. w. Jedenfalls kann manchem Unfug durch strenge polizeiliche Ueberwachung vorgebeugt, oder nachhaltiger gesteuert werden, wenn die Sicherheitsbehörden erneut und streng angewiesen sind, unnachlässig gegen solche Leute in jedem Uebertretungsfalle vorzugehen. In dem benachbarten Rheinbahren, wo dieselbe Erscheinung wie in Hessen sich vermehrt zeigte und als Landplage, wie bei uns, angesehen wird, sollen neue und strengere Anordnungen an die Königl. Bezirksämter und deren sorgfältige Ausführung einige Abhilfe und Besserung dieses Mißstandes gebracht haben. Auch unsere höheren Verwaltungsstellen sind in dieser Richtung da und dort thätig gewesen, aber ein dauernder Erfolg davon wird, zum Schaden besonders unserer Landbewohner, seltener bemerkt.

Ausland.

*** Banffy opponiert gegen die Opposition.** Denn, nach einem Budapest Telegramm, trotz der Drohung der Opposition, die Wahl des Ministers Perczel zum Präsidenten des Abgeordnetenhauses mit Gewalt zu verhindern und den Ministerpräsidenten Banffy im Abgeordnetenhaus nicht mehr zu Worte kommen zu lassen, ist Banffy doch entschlossen, die Präsidentenwahl am Montag vorzunehmen. Banffy conferirte dieserhalb heute Vormittag mit mehreren politischen Persönlichkeiten. Die Opposition beabsichtigt, am Sonntag im Verein mit den Sozialisten in Pest und ganz Ungarn große Protestdemonstrationen gegen die Regierung zu insceniren.

*** Osterhazy macht zur Zeit in Amsterdam von sich reden,** wo er sich seit einigen Tagen aufhält. Er hat dem dortigen Handelsblatt mitgetheilt, er wolle nach Newyork und von da nach Havanna reisen, zuvor aber die Antwort des Pariser Cassationshofes auf seine Bitte um Vernehmung abwarten. Vielleicht würde er, je nachdem die Antwort ausfällt, zuerst nach Paris gehen. — Der Mann wird sich hüten.

*** William Garcourt, der Führer der Liberalen** im englischen Unterhause, hat die Führerschaft niedergelegt. Sagten die Londoner Blätter bereits gestern dazu, das bedeute für die Liberalen einen schweren Schlag, so ist bis heute das Aushören über diesen Schritt nur noch gewachsen. Man befürchtet, daß der Rücktritt einschneidende Veränderungen im politischen Leben nach sich ziehen wird.

*** Die Friedensliebe des Zaren** wird nun auch in England mit etwas mißtrauerischen Augen betrachtet, als ursprünglich. So meint der „Daily Mail“, die neuen Rüstungen Rußlands, die Reorganisation der finnlandischen Armee und die Ausgabe von 180 Millionen für die Umgestaltung der russischen Artillerie seien schlechte Beweise für die Aufrichtigkeit des Abrüstungsvorschlages.

*** Mit den Conferenzen hat man Pech.** Nicht nur, daß die Abrüstungskonferenz trotz aller gegenseitigen Meldungen immer wieder verschoben werden mußte, nun melbet man auch aus Rom, die Antianarchistenkonferenz werde sich noch vor Samstag vertagen, um erst Ende Januar wieder zusammenzutreten. Englische Blätter wissen aber schon ganz bestimmt von ihrem Scheitern zu berichten. Na ja, die so oft gerühmte Einigkeit!

*** Der spanisch-amerikanische Friedensvertrag** enthält nach einer Timesmeldung u. a. folgendes: Cuba, über das Spanien die Souveränität ausübt, wird nach der Räumung seitens der Spanier von den Vereinigten Staaten besetzt. Spanien tritt Porto Rico, die anderen westindischen Inseln, die Insel Guam in der Labronengruppe und die Philippinen ab. Geborene Spanier, die in dem annektirten Gebiete bleiben wollen, können ihre Nationalität durch eine Erklärung wahren. Spanische Schiffe und Waaren werden während der nächsten 10 Jahre auf den Philippinen unter denselben Bedingungen zugelassen, wie amerikanische Schiffe und Waaren. Sollte Cuba eine eigene Regierung bekommen, so soll dieser angetrahen werden, dieselbe Verpflichtung zu übernehmen. — „Sollte Cuba eine eigene Regierung bekommen,“ ist sehr gut gesagt. Das steht Onkel Sam ähnlich.

*** Auf den Philippinen** weigern sich die Aufständischen, die spanischen Gefangenen auszuliefern. Wenigstens beanspruchen sie ein Lösegeld von 20 Millionen Dollars. — Wer soll das bezahlen? Amerika, das den Archipel in die Tasche steckt, wird sich wohl dafür bedanken und Spanien? Keinesfalls werden also die Wirren auf der Inselgruppe durch die Annexion aus der Welt geschafft sein.

Aus der Umgegend.

*** Aus dem Regierungsbezirk.** 14. Dez. Die Verwaltung der Pfarrei Weilbach ist dem Subregens Fritzen aus Montabaur übertragen worden.

*** Viebrich, 14. Dez.** Die „Hess. Volksh.“ schreibt unter der Epithete: „Ein seltsamer Schuamantandant.“ In Willwäcker (Hamburger Gebiet) ist am 1. Januar 1899 eine Hülfslehrstelle zu besetzen. Kürzlich erhielt der Leiter der Schule ein Bewerbungsgesuch des Unteroffiziers der Reserve M., Bremen, der seine gesammte Vorbildung der Unteroffiziersschule in Viebrich verdankt, und der sich nun, nachdem er wegen Mißhandlung eines Untergebenen entlassen worden, für fähig hält, ein Bedramt zu verwalten.“ Das ist so abgefaßt, als ob sich das angeführte Organ darüber wunderte!

*** Bierstadt, 14. Dez.** Gestern wurde in unserer Gemarkung das zweite diesjährige Feldtreiben abgehalten. Es waren nicht so viele Jäger erschienen, als bei dem ersten Treiben vor einigen Wochen. Dieses Mal berücksichtigte man mehr den Auktam und die nach Sonnenberg und Koppchenheim angrenzende Gemarkung. Während beim vorigen Treiben nahezu 500 Hasen das Leben lassen mußten, blieb die Zahl gestern weit zurück. Bemerkenswerth ist es, daß bei einem solchen Hasenreichtum so selten Füchse angetroffen werden. Die geschossenen Hasen zeichnen sich durchgängig durch ein gutes Gewicht aus. Hierzu hat wohl das bisherige herrliche Wetter ein gut Theil beigetragen. Unsere Jagd, von Herrn Freiherr von Knop gepachtet, ist bei circa 4000 Morgen Feld und Wald, letzterer mit ziemlichem Reb- und Hirschbestand, als hübsch zu bezeichnen. Der jährliche Pachtpreis beträgt 5000 M. — Die vor Kurzem gebrachte Notiz, betreffend M. Esser diebstahl auf dem Andreasmarkt, muß dahin berichtigt werden, daß die Untersuchung ergeben hat, daß nicht die beiden hiesigen Jungen, sondern ein Wiesbadener Junge den Diebstahl begangen hat. Derselbe soll die Messer an die hiesigen Knaben veräußert haben, bei welchen sich dieselben unberührt vorfinden.

*** Erbenheim, 14. Dez.** Die im vorigen Jahre für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden ins Leben getretene Pferdezuchtgenossenschaft hält am 29. d. Mts., Mittags 3½ Uhr, im „Schwanen“ hier eine außerordentliche Generalversammlung ab. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildet die Umwandlung der „Genossenschaft“ in einen „Pferdezuchtverein“. Außerdem soll über die Pachtung einer Fohlenweide verhandelt werden. Bekanntlich ist für eine solche ein passendes Terrain in der Nähe des „Kellerskopfes“ in Aussicht genommen.

*** Herborn, 15. Dez.** Der des Mordes an seinem Schwiegervater Schmidt verdächtige und verhaftete Karl Vasi soll nach einem Gerücht aus dem Gefängnis zu Ehringshausen entsprungen sein.

*** Kassel, 14. Dez.** Ein rheinheffischer Viehhändler verlor in der Nähe der Katholischen Werft seinen Ueberzieher, in welchem sich 1000 M. befanden. Eine Frau fand denselben, brachte ihn dem Verlierer wieder und — wurde zu einer Flasche Wein eingeladen. Leider war die Frau dadurch zu verblüfft, um die noble Belohnung darin anzuerkennen.

*** Breidenheim, 14. Dez.** Die hiesige Gemeindevertretung hat die von der Regierung aufgeworfene Frage, ob ein Bedürfnis zur Consolidation unserer Gemarkung vorliege, verneint. — Nächsten Samstag Abend findet im Saale des Gastwirths Stam in die constituirende Versammlung der hiesigen Ortsgruppe des landwirthschaftlichen Wandercassinos für den Landkreis Wiesbaden statt, zu deren Vorsitzenden Herr Plarrer Koppermann ernannt ist. Dabei wird Herr Kreisobstbaulehrer Grobhen einen Vortrag halten über Pflege und Düngung älterer Obstbäume. Ein zahlreicher Besuch, auch von Nichtmitgliedern, ist sehr erwünscht. — Dienstag, den 20. Dezember, findet hier die Wahl von 3 Kirchenvorstehern und 10 Gemeindevertretern statt. Hoffentlich läßt die Theilnahme an dieser Wahl nicht so viel zu wünschen übrig, als früher.

*** Muringen, 15. Dez.** Zum Zwecke der Verpachtung der Jagd im gemeinschaftlichen Jagdbezirk der hiesigen Gemeinde war auf den 12. Juli vorigen Jahres Termin zur Abgabe von Geboten anberaumt worden. Meistbietender blieb mit einem Gebot von 530 M. Baron von Küster. Das zweitböchste gab Bauunternehmer Stamm-Wiesbaden mit 525 M. ab. Drei Mitglieder des Gemeinderaths entschieden sich für das letztere Gebot, während der Bürgermeister v. K. als Pächter ausblieb und sich weigerte, mit St. einen Pachtvertrag abzuschließen. v. K. klagte darauf gegen die Besitzer der Jagdgrundstücke beim Landesgericht und Oberlandesgericht zu Frankfurt a. M., aber ohne Erfolg. Der Landrat des Kreises unterlagte die Ausübung der Jagd am 7. August vollständig. Als jedoch St. bei ihm deswegen vorstellig wurde, erhielt er ein Schreiben, nach welchem zwar das Verbot der Ausübung der Jagd aufgehoben, aber dieselbe nur dem Baron v. K. gestattet sei, weil dieser Meistbietender gewesen und demnach seitens des Gemeinderaths eine Verweigerung der Jagdabgabetheilung nicht am Plage gewesen sei. Der Bezirksauschuss hielt ebenso wie das Obergericht die Verurteilung des Landrats für unbegründet und schloß sich den Ausführungen des Landesgerichts und Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. an, daß Baron v. K. nur eine Offerte gemacht, nicht aber einen Pachtvertrag mit der Gemeinde abgeschlossen habe. In der Erhebung einander ausschließender Ansprüche von zwei Seiten könne nicht eine Störung der öffentlichen Ordnung erblickt werden, da ausgeschlossen sei, daß es bei gleichzeitiger Ausübung der Jagd in einem gemeinschaftlichen Jagdbezirk zwischen den beiden Bietern zu Streitigkeiten oder zu einem Mißbrauche der Waffen hätte kommen können. Herr Baron v. Küster hatte also in allen Instanzen bis zum Oberlandesgericht mit seinem Klage keinen Erfolg.

*** Frauenstein, 14. Dez.** Auf die Beschwerde hiesiger Grundbesitzer wegen übermäßigen Wildschadens in hiesiger Gemarkung hin fand in letzten Tagen eine Besichtigung durch den Herrn Landrath Grafen v. Schlieffen statt, und wurden die Jagdpächter der angrenzenden Wälder von hier, Schierlein und Nierderwallus aufgefordert, binnen 6 Wochen Reb- und Hirschwald auf einen mäßigen Stand abzuschließen. Nachdem in letzter Zeit der Gräf. v. Hatzfeld'sche Jagdpächter bereits 6 Rehe abgeschossen hatte, wurden heute bei einem Treiben von 6 Schützen 1 Hirsch (Sechsenb.), 8 Rehe und 2 Hasen zur Strecke gebracht. Hoffentlich gelangt es im Laufe der 6 Wochen, die zahlreich in die hiesige Gemarkung eindringenden Hirsche, sowie die unzähligen Rehe der hiesigen Gemeindegemarkungen und derjenigen von Niederwallus und Schierlein auf einen erträglichen Stand herabzumindern.

*** Weilbach, 15. Dez.** Unter den Rindviehbeständen des Ad. Vb. Ordr. des Georg Veder und Joseph Orth ist die Maul- und Rausche ausgebrochen.

*** Oberlahnstein, 14. Dez.** Dem Hilfsbremsler Grenzhauser wurde heute, als er für einen Kollegen im hiesigen Rangierbahnhof Aushilfsdienste that, ein Arm abgefahren.

*** St. Goarshausen, 12. Dez.** Gestern Vormittag carambolirte oberhalb der Foreley ein Anhängeloch von Dilsch V. auf der Bergfahrt mit dem zu Thal fahrenden Niederreihn I. Beide Schiffe wurden stark beschädigt.

*** Langenhain, 13. Dez.** Ein sehr trauriger Unglücksfall verurtheilte unser Dorfchen in Aufregung und Thränen. Der 19jährige Philipp Löw von hier ist nämlich beim Holz-

fallen im Gemeindevald ums Leben gekommen. Er und einige andere Arbeiter wollten eine abgehaute Buche, die sich im Wald der umstehenden verlangen hatte, dadurch zu Fall bringen, daß sie eine Kletterlänge davon abschnitten. Als der Genannte nun sehen wollte, ob der Schnitt schon tief genug geführt sei, fiel das untere Stück plötzlich zur Erde, der obere Theil der Buche aber schob mit großer Gewalt hernieder und drückte dem jungen Manne dermaßen die Brust ein, daß sofort der Tod eintrat. Die Eltern weinen sich in den plötzlichen unerwartlichen Verlust gar nicht finden.

*** Gundheim, 14. Dez.** Einem hiesigen Tagelöhner wurde in seine Pfeife ohne sein Wissen Schießpulver gesteckt, daselbst explodirte beim Rauchen, zerplitterte den Pfeifentopf und verletzte den Mann schwer an beiden Augen. Leider hat man den Urheber des schönen Scherzes noch nicht ausfindig gemacht.

*** Oberbrechen, 15. Dez.** Die hiesige Vereinigung Brüder Sauerborn wurde am Sonntag Abend, als sie mit dem 8½ Uhr Zuge von Amsburg kam, mitten in unserem Orte überfallen, infolge dessen sie sich jetzt noch in Pflege befindet. Auf ihrem Wege bemerkte Herr S., wie am Schulhause zwei Männer schnell verschwanden. Als sie dann das Haus des Communallandtags-geordneten Höcht passirt hatte und an dem engen nach den Wiesen führenden Pfade vorbeikam, wurde sie plötzlich von einem Manne überfallen, am Halse gewürgt und in bestialischer Weise gemißhandelt. Unter den größten Anstrengungen gelang es ihr, um Hülfe zu rufen, so daß die Nachbarschaft herbeilief, ohne jedoch das Menschenhabhaft zu werden oder ihn bestimmt zu erkennen.

*** Lorchhausen, 13. Dez.** Die auf dem Unterwer, handstage rheinischer Weinbergbesitzer angenommene Resolution hat folgenden Inhalt: Als Naturwein darf nur dasjenige Getränk angeboten und verkauft werden, welches aus alkoholischer Gährung des Traubensaftes ohne irgendwelchen Zusatz entstanden ist. Jeder Zusatz außer denjenigen von chemisch reinem Zucker und dem zur Lösung dieses Zuckers unbedingt erforderlichen Wasser ist zu verbieten. Die Thatfache des Zujuges, sowie die Zufuhmungen von Zucker und Wasser sind zu declariren. Die Regierungen sollen sich verpflichten, für die Durchföhrung dieser Declaration Sorge zu tragen. Die Herstellung von Runk- und Ruckweinen zu Handelszwecken ist unbedingt zu verbieten. Ebenfalls ist der Verschmitt von Weisweinen mit Rothweinen und der Vertrieb des so hergestellten Weines als Rothwein zu untersagen.

*** Nordenskiöld, 14. Dez.** Gestern Abend fand unter dem Vorsitze des Herrn Beheers Wittgen die erste Versammlung der hiesigen Ortsgruppe des landwirthschaftlichen Wandercassinos für den Landkreis Wiesbaden statt. Einen sehr interessanten Vortrag hielt Herr Kreisobstbaulehrer Grobhen über Düngung. Die Zahl der Mitglieder des Cassinos ist hier auf 60 gestiegen.

*** Radesheim, 15. Dez.** Der Rhein ist seit Beginn dieses Monats erheblich gestiegen, so daß heute die Fahrstraße auf dem ganzen Mittelrhein keine besonderen Hindernisse mehr bietet. Nur oberhalb der Mainzer Eisenbahnbrücke zeigen sich noch stärkere Verlandungen.

*** Bingen, 15. Dez.** Der auf den heutigen Tag anderamt gewesene Viehmarkt wurde vom Groß. Kreisamt hier wegen der Maul- und Klauenseuche aufgehoben.

Locales.

Wiesbaden, den 15. Dezember.

Aus der Magistratsitzung vom 14. Dezbr.

Zum Vorsitzenden der Markcommission wurde, da Herr Stadtrath Wagemann um Entbindung von diesem Amte nachgesucht hat, Herr Stadtrath Brück gewählt.

Bekanntlich hat der Magistrat in seiner außerordentlichen Sitzung am Samstag in der Angelegenheit der Straßensahnen den Vertragsentwurf der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft durchgelesen und seinen Ansichten entsprechend abgeändert mit dem Hinweise darauf, daß er in weitere Verhandlungen nicht mehr eintreten könne und, falls die genannte Gesellschaft seinen Vorschlägen bezüglich der Umwandlung der Dampf- und Pferdebahn in eine elektrische und des Baues neuer Linien nicht zustimme, dem Stadtverordnetencollegium den Vorschlag machen müsse, daß die Stadt selbst die Walzmühlinie bauen möge. Das hierüber aufgenommene Protokoll, das der Süddeutschen Eisenbahn zur einfachen Befahrung oder Verneinung zugeht, wurde heute genehmigt.

Bzüglich des Festplatzes für das nächstjährige hier abzuhaltende mittelrheinische Gaudiumfest wurde, nachdem man allseitig den in Aussicht genommenen Platz „unter den Eichen“ für den zweckmäßigsten erachtet hat, beschloffen, nun zunächst die finanzielle Frage der Herrichtung in's Auge zu fassen und dieserhalb an den antragstellenden Geschäftsführenden Ausschuss für das Fest um Vorschläge bezüglich einer eventuellen Beisteuer heranzutreten.

Für die äußere Dohheimerstraße, vom 2. Ring bis zur Gemarkungsgrenze, ist eine neue Fluchtlinie in Aussicht genommen worden nach folgenden Gesichtspunkten: „Unter Wegfall der Vorgärten und Beibehaltung der offenen Bauweise soll die Straßenbreite auf 30 Meter erweitert werden.“

Die Kennfrage anbelangend soll Herr Stadtrath v. Ebmeyer angegangen werden, das bereits gesammelte Material einer demnächst stattfindenden außerordentlichen Magistratsitzung, zu der auch die Curdeputation herangezogen werden soll, zu unterbreiten.

*** Zum Besten der Weihnachtsbescherung** hiesiger armer Kinder hatte gestern Abend die unter Leitung des H. Concertmeisters und Kammervirtuosen Oskar Bräuer stehende Gesellschaft „Dreiklang“ in der evang. Kirche ein Kirchen-Concert veranstaltet, dem ein zahlreiches Publikum mit sichtlichster Befriedigung lauschte. Der prächtige Stimmenverrathende Frauenchor, den eine vorzügliche Solistengruppe unterstützte, sang das „Stille Nacht“, „Salvum fac regem“ und „Herr meine Seele“. Als Solisten traten sich die Damen Frau Pierré und Fräulein Lampe, denen sich zur Wiederabgabe der Bach-Gounod'schen Meditation die Herren Brüder R. R. und Schaub zugesellten, rühmlich hervor. Herr Kammermusiker R. R. spielte außerdem das Adagio aus dem E-moll-Concert für Violine von Spohr und mit Frau Lampe, der bereits bei dem Concerte des Ringlingchors anerkannt worden, das Adagio aus dem D-dur-Concert für zwei Violinen von Bach. Dann sang Herr Dr. M. van Nischen zwei Partien

Herr Bräuner gab glänzende Proben seiner Beherrschung der Violoncelli und Herr Schaub endlich brillante abendliche Soloführer für Orgel, die wir ebenfalls schon beim letzten Kirchen-Concert in gebührender Beachtung genommen haben.

Der Rath. Männerverein hatte am vergangenen Sonntag im Vereinshaus, Dammmerstraße 24, wieder einmal einen recht schönen, sehr zahlreich besuchten Familienabend.

Die Feier wurde durch Vortrag eines gemeinsamen Liedes eröffnet, worauf der Vicepräsident, Herr Caplan Grandpre, die erschienenen herzlich begrüßte und den neuen Gastes, Herrn Caplan Reuß in sein neues Amt einführte. Der Schriftführer Herr Weigert, welcher wieder unter Mitwirkung des Herrn Ober sehr interessante Lichtbilder vorführte, errang damit einen Erfolg. Zum Schluss wurden drei Bilder der früheren Vorsitzenden, Dr. Hilferich, Flügel und Lohr, gezeigt. Die Vorträge der Bilder, welche sonst eine Reise durch die Welt vorstellten, hatte diesmal der Vicepräsident, Herr Caplan Grandpre, übernommen, weil derselbe die Reise schon einmal gemacht hatte.

Nach der Lichtbilder-Vorstellung trug die Gesangsabteilung einige sehr schöne Lieder zur Unterhaltung vor. Dann wurden mehrere gemeinschaftliche Lieder gesungen, dazwischen traten verschiedene Künstler, die Mitglieder Herren Massi, Weil und Haus auf, denen es auch in vollem Maße gelang, die Zuschauer der Anwesenenden in Bewegung zu setzen. Auch Frau Scholl hielt einen sehr schönen Vortrag. Der Vicepräsident Herr Grandpre, der neu eingeführte Präsident Herr Caplan Reuß, sowie als Mitglied Herr Heidemann brachten hübsche Ansprachen an die Mitglieder, wobei Hochs auf den neuen Präsidenten, sowie auf das Gelingen des Vereins ausgedrückt wurden. Nach 11^{1/2} Uhr wurde die Versammlung vom Herrn Vicepräsident mit dem Grusse: „Gott segne die christliche Arbeit“ geschlossen.

Ueber den Arbeitsvertrag wird Herr Rechtsanwalt Dr. Scholz morgen Freitag, Abends 8^{1/2} Uhr, im Saale der Oberrealschule, Dammmerstraße 7, sprechen. Das dieses Thema für Arbeitgeber und Arbeitnehmer von gleich großem Interesse ist, sei der Besuch des Vortrags besonders empfohlen. Jedermann ist eingeladen und der Eintritt frei.

G. Sch. Residenztheater. Als Sonntags-Nachmittags-Vorstellung geht „Der ungläubige Thomas“ in Scene, während Abends 8^{1/2} Uhr eine Wiederholung von „Lumpen-geheim“ stattfindet. Freitag erleben die „Togenbrüder“ ihr bereits 45. Aufführung und erweisen sie sich demnach als ein jugendlichen Ranges.

Walhalla-Theater. Das Walhalla-Theater wird, durch den über alles Erwarteten großen Erfolg des ersten Gastspiels in der Rainzer Stadthalle ermutigt und von Presse und Publikum der Nachschub vielfach aufgefordert, nächsten Sonntag, 18. Dezember, ein neues Schauspiel auf derselben Stelle unternehmen zu lassen. Es finden zwei Vorstellungen in der Stadtalle statt. Nachmittags 4 Uhr eine Kindervorstellung, Abends 8 Uhr eine Gala-Abendvorstellung. Übermorgen, Samstag Nachmittags findet hier noch eine Extralinder-Vorstellung. Samstag Abend die Jubiläumsvorstellung des so ungewöhnlich, erfolgreichen Dezemberprogramms statt. Für die Kindervorstellung, die letzte vor Weihnachten, sind diesmal ganz besonders geeignete Kräfte gewonnen, außer den dem jetzigen Programm entnommenen („Pierrot und Pierrette“, „Laffaris Wunderkinder“ u. a.) u. a. nach die dramatischen Spiele der Familie de Lama, betitelt: „Auf dem Heimweg von der Schule“, eine reizende Neuheit. Sonntag Abend findet im Walhalla-Theater zum ersten Male statt der Vorstellung ein großes künstlerisches Musikconcert statt, zu dem der Eintrittswert für alle Plätze M. 0.50 beträgt. Von Montag, 19. bis incl. Sonntag, 24. Dezember, finden keine Vorstellungen statt.

Sonderpersonenzüge. Anlässlich des Weihnachtsfestes läßt die Eisenbahndirektion Frankfurt wieder verschiedene Sonderzüge fahren. Das Nähere ist aus den in den Bahn-Angehängten Verzeichnissen (rothe Farbe) ersichtlich.

r. Neuer Oberbau. Auf der Bahnstrecke Wiesbaden-Rastel (Lannusbahn), wird bei dem zu Berg führenden Geleise, durch eiserne Schwellen mit 12 Meter langen Schienen ein neuer Oberbau hergestellt. In Folge des überaus starken Verkehrs auf genannter Strecke, müssen die Arbeiten, welche baldigt in Angriff genommen werden, mit doppelt verstärkter Arbeiterzahl und bei Nacht vorgenommen werden.

Die Verpachtung des Curhaus-Restaurants, welche durch die bekannten Petitionen an den Magistrat plötzlich ein gewisses Interesse erregt hat, wurde bekanntlich der Curdeputation als Verathungsgegenstand überwiesen. Diese hat nun beschlossen, vorzuschlagen, daß der Vertrag mit dem bisherigen Generalpächter, C. Aker, zum 1. Januar 1899 gekündigt und die Nacht auf den 1. Januar 1900 neu ausgeschrieben wird. Soweit die Stimmung unter den Magistratsmitgliedern sonderbar werden konnte, sind diese geneigt, dem angebotenen Vorschlag ihre Zustimmung zu geben.

In der finanziellen Angelegenheit des früheren Reichsbankendirektors Herrn Künser hat die von den Behörden bestimmte Commission, bestehend aus den Herren Rath, Reibold, Hugo Rosenheim und J. R. Schabel, nach längeren Unterhandlungen beschlossen, sich mit einer Quote von 2^{1/2} pCt. zufrieden zu geben. Wie wir hören, hat der jetzige Leiter, Herr Gustav Ullmann, die Zustimmung sämtlicher Mitglieder vorausgesetzt, sich zur Zahlung dieses Prozentsatzes bereit zu erklären.

Die dieswöchentliche Vanzenzliste für Militär-anwärter ist erschienen und kann auf unserer Expedition unentgeltlich eingesehen werden. Sie schreibt zur Belegung folgende Stellen aus: Feldschütz in Biedenkopf, Nachwächter in Biedenkopf, 10 Anwärter für den Weichmillerdienst im Bezirk der Rgl. Eisenbahndirektion Cassel, Stadtschreiber in Dillenburg, 5 Bureau-Hilfsarbeiter in Frankfurt a. M., Kanzlei-Hilfsarbeiter in Höchst a. M., Landbriefträger und 4 Briefträger und Postkassener im Bezirk der Rgl. Oberpostdirektion in Frankfurt a. M. und Postkassener im Bezirk der Oberpostdirektion Cassel.

Wohnwechsel. Herr Schneidermeister Christian Fleckel hat das den Erben A. Roder's gehörende Fahnenstraße 12 liegende Haus angekauft. — Die Villa des Herrn Rentier Reumus auf der Victoriastraße ging für den Preis von 98 000 Mark an eine hiesige Dame über. — Herr Schneidermeister Carl Ruppert hat sein Haus Weisbergstraße 18 für den Preis von 62 000 M. verkauft. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilien-Agentur P. G. Rüd., Bahnhofstraße 20.

Nach tritt der Tod den Menschen an. Der Drucker und Mitbesitzer des „Rhein-Kurier“, Herr Carl Ritter, mußte sich gestern in Folge einer leichten Dungenaffektion zu Bette legen. Sein Zustand verschlimmerte sich zusehends und bereits heute Morgen ist der sonst noch rüstige 83 jährige Mann der Krankheit erlegen.

Kleinfener. Heute Morgen gegen 12 Uhr brach in der Küche des Hauses Adlerstraße 23, Stb. III. St., ein Kleinfener aus, wobei verschiedene Kleidungsstücke vernichtet und das Mobiliar beschädigt wurde. Bei den Löscharbeiten verbrannte sich die Inhaberin der Wohnung an der rechten Hand. Durch Mithilfe der Rgl. Feuerwehr wurde das Feuer bald gelöscht.

Substanzreich. In verflochtenen Nacht wurde der Laden des Seifenfabrikanten Horn auf dem Michelberg weiß angestrichen. Den Thätern konnte der Spatz theuer zu stehen kommen, falls man sie entbede.

Das Wetter zu Weihnachten. Während das Propheten-Kommet des Herrn Falb stark gelitten hat, ist das des Thäringers Wetterveränders haben nicht im Steigen begriffen. Hören wir, was derselbe für die Weihnachtzeit ankündigt. Mit dieser Woche sollen bis zum 17. mäßige Niederschläge, auch Schneetreiben dabei, und Winde kommen. Vom 17. bis 21. sollen die Winde zu Stürmen ausarten und bei etwas steigender Temperatur die Niederschläge recht heftig werden. Dann aber bricht sich die Witterung auf Weihnachten, so daß es während der Festtage ziemlich trocken und angenehm wird, während die Nächte Frost bringen.

Werde im Lande und bleibe dich deutsch! Die Zeiten sind endgültig vorüber, wo deutsche Industrie und deutscher Handel über die Äpfel angesehen wurden. Während so das Prestige Deutschlands im Ausland stetig zunimmt, muß man leider bei uns selbst häufig das Sprichwort bestätigt finden: „Der Prophet gilt nichts in seinem Vaterlande.“ Zur Illustration dieser merkwürdigen Erscheinung, die zum Theil in der Neigung unseres Volkes, das Ausländische zu vergöttern, ihren Ursprung hat, möchten wir, so fährt der „Conzett.“ aus, auf die deutsche Seidenindustrie hinweisen. Obwohl dieser Zweig unserer ausgedehnten Textilindustrie auf einer seltenen Höhe der Vollkommenheit steht und es mit jeder Auslands-Concurrenz — sowohl in Bezug auf Qualitäten als auch in Bezug auf Schönheit der Farben und Muster — spielend aufnehmen kann, glaubt ein Theil des Publikums, sein Geld ins Ausland tragen zu müssen, wenn es „etwas Bernünftiges“ in Seidenstoffen erwerben will. Bekanntlich sprechen bei diesen „Staatsangelegenheiten“ die Damen das entscheidende Wort, und an ihre Adresse richtet sich unsere Mahnung: „Werde im Lande und bleibe dich deutsch.“

Ihnen möge von sachverständiger Seite gesagt werden, daß die in markttheoretischen Annoncen angepriesenen ausländischen Seidenstoffe (Schweizer Fabrikat) bei jedem einigermaßen fortgeschrittenen Kaufmann nicht nur preiswerther, sondern auch in besserer Beschaffenheit gekauft werden können. Es ist ein großer, durch ungenügendes Nachdenken und Nachrechnen erzeugter Irrthum, eine ausländische „Fabrik“, die lediglich mit Privatindustrie arbeitet, könne etwas besonders Vortheilhaftes bieten. Der ganze Betrieb einer solchen Fabrik bringt sehr enorme Unkosten mit sich, zu denen noch Zoll, Verpackung, Porto und die bedeutenden Reklamekosten hinzukommen, daß eine vernünftige Hausfrau sich an den Fingern abzählen kann, wie sie über's Ohr gebauen wird. Berücksichtigt sie ferner, daß sie den Stoff nach kleinen Rüchchen kauft und daß eingehende Sachkenntnis dazu gehört, um nach geschickter Verfertigung die Identität der Qualitäten festzustellen, während sie bei ihrem am Orte wohnenden Kleiderstoffhändler den Stoff nach Belieben kauft und an der Reklame und Coulang ihres nachbarlichen Lieferanten stets einen greifbaren Anhalt hat, so ist schlechterdings kein vernünftiger Grund einzusehen, weshalb die deutsche Frau die ausländische Industrie zum Nachtheil der mindestens ebenbürtigen deutschen bevorzugen soll.

Und genau so, wie es der Bürgerin des deutschen Reiches gegiemt, im Lande zu kaufen, gegiemt es der Bürgerin eines jeden Gemeinwesens, am Orte zu kaufen. Der ortsausschlägige Kaufmann, möge er nun Kleiderstoffe, Confection, Luxuswaaren oder sonstige Bedarfsartikel feilhalten, verdient in erster Reihe die Unterstützung seiner Mitbürger, er trägt zu den Kosten der Gemeinde sein eifriges Theil bei und hat daher auch ein Anrecht auf Beihilfung des Bürgerfiskus.

Zur Ablösung der Neujahrsgratulationen. Die Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker schreibt: Die Neujahrsgratulationen stehen vor der Thür! Auf der einen Seite rufen sich Buch- und Stein drucker mit reichhaltigen Mustern und Kartenvorräthen, um allen Wünschen der Kundenschaft entsprechen zu können, und auf der anderen Seite sind Leute thätig, um ihnen die Kundenschaft abzuwenden zu machen. Subscriptionslisten werden von Haus zu Haus geschickt, um den Leuten Gelegenheit zu geben, sich gegen Zahlung eines Betrags für wohlthätige Zwecke von der üblichen Verpflichtung zu Neujahrsgratulationen zu befreien. Die Kosten dieser lebhaft betriebenen Agitation muß in der Hauptsache die Druckindustrie tragen, denn durch das weitere Ausbreiten der Ablösungsmannie wird dem Neujahrsgratulationsgeschäft, an dem namentlich die kleineren Druckereien stark theilhaftig sind, erheblicher Schaden zugefügt. Es kann zugegeben werden, daß das Wesen der Neujahrsgratulationen zu einem Unfug ausgeartet ist, dessen Grenzen gar nicht mehr abzusehen sind, und daß hieraus so manche Mißstände erwachsen. Aber werden diese durch das Ablösungsverfahren beseitigt? Nein, nicht einmal theilweise. Man kann doch nicht vom Publikum verlangen, daß es die Inseratenseiten der Zeitungen durchsuche, um sich zu orientieren, wer alles auf Neujahrsgratulationen verzichtet und wer keine versteht, bei Bekannten, die nicht an ein und demselben Orte wohnen, ist das doch fast ganz unmöglich! Auch der Geschäftsmann, dessen Kunden an Neujahrsgratulationen gewöhnt sind, kann sie nicht, so wie von seiner Ablösung Kenntnis nehmen. Wer also eine Gratulation erhält, muß, will er den Schein der Unhöflichkeit vermeiden, diese erwidern, und wenn er sich vorher auch gleich mit 50 M. „abgelöst“ hätte. Es geht ihm in dieser Beziehung genau so wie den übrigen Sterblichen, die Ablösung hilft dagegen gar nicht. Ferner kann man im engsten Familien- und Freundeskreise die direkte Neujahrsgratulation schwerlich umgehen und es besteht hier auch für die Ablösungsferende die schwierige Frage: „Wo soll ich aufhören?“ Aus allen diesen Gründen ist es schon besser, an dem kleineren Uebel, den allüberbrachten Neujahrsgratulationen mittelst gedruckter oder geschriebener Karten, festzuhalten. Ein Radikalmittel wäre das gänzliche Ausbleiben jeder Art von Gratulation, aber bis wir einmal dahin gelangen, wird noch viel Wasser ins Meer fließen, die Höflichkeit steht uns Deutschen eben zu fest in dem Blute. Die Ablösung kann schwerlich als Weg zur Beseitigung der Gratulationen angesehen werden und deshalb wäre es schon angezeigt, auf dieselbe zu Gunsten der Druckgewerbe möglichst zu verzichten. Den Wohlthätigkeitsanstalten drängt man deshalb nicht nahe zu treten. Diese können in anderen Formen sammeln und werden auch Beiztragende finden. — Man sieht, jedes Ding hat zwei Seiten.

Auch ein Trost. Gestern Abend war's, als eine junge Dame sich in einem Café auf der Wilhelmstraße eine Tasse Choco-

lade bestellt, durch das Fenster ammeckend die Passanten betrachtete und wie und da neugierig auf die Uhr sah, ein kleines goldenes Damenährchen, dessen Zeiger die fünfte Stunde schon etwas überschritten hatte. Da kommt endlich ein Diensthmann, läßt vor der erkrankten Dame höflich die Mütze und überreicht ihr einen Brief für Fräulein A. A. Ja, so hieß sie, meint sie ganz verwundert, aber noch verblüffter wurde sie, als sie die Zeilen gelesen, und das Verblüffen machte einem ehrlichen Schmerz Platz, der ihr fast die Thränen in die Augen trieb. Nun, das schien dem Ueberbringer der anscheinend so unangenehmen Botschaft leid zu thun und tröstend meinte er zu ihr: „Er — daß es sich um einen „Er“ bei der Geschichte handelt, ist doch so selbstredend, daß wir das bisher noch nicht einmal zu erwähnen für nöthig befunden haben — Er hat Ihnen wohl abgeschrieben. Da machen Sie sich nichts draus. Ich habe schon um 3 Uhr einen Brief zu einer Fräulein bringen müssen, um 4 Uhr noch einen zu einer anderen Dame, die waren alle so bekräftigt wie Sie auch. Sie sind nun die dritte. Und zur vierten wird er wohl selber hingegangen sein.“ Ob der Dame der Trost genügt, vermochte uns unser Berichterstatter leider nicht anzugeben.

Kleine Chronik. Auf der Dammmerstraße kam es am Dienstag Nachmittag zwischen Zuhältern und Arbeitern zum Streite, bei dem es ohne blutige Kämpfe nicht abging. — In der Kirchstraße schaute Dienstag Nachmittag ein Droschkenpferd und raste bis zur Friedrichstraße, wo man es zum Stehen bringen konnte. Die Wagenschere ging bei der Jagd in Trümmern. — In der unteren Frankfurterstraße kamen gestern Morgen zwei Kutschpferde zu Fall, jedoch ohne Schaden zu erleiden. — In der Adolfsallee fiel ein Mann hin und verkaufte sich darauf den Fuß, daß er von zwei Arbeitern in seine auf der Viehrichstraße gelegene Wohnung geschafft werden mußte. — Gestern Vormittag fand in der Rödterstraße eine Verkehrsstörung dadurch statt, daß ein mit Stroh beladener Wagen beim Einbiegen in die Weidstraße umfiel. Ein Schaden ist nicht entstanden. — In vergangener Nacht gegen 2 Uhr entstand in einer Bierwirtschaft der oberen Kerkstraße zwischen jungen Leuten eine Schlägerei, bei welcher einer der Theilnehmenden mittels eines scharfen Instrumentes einen solchen Stich in den Kopf erhielt, daß er ärztliche Hülfe in Anspruch nehmen mußte. Schuppleute, welche der große Skandal verheißt hatte, stellten die Ruhe wieder her und brachten den Thäter, welcher die Flucht ergriffen hatte, auf die Revierwache.

Von Nah und Fern.

— **Strasburg, 14. Dez.** Gestern Mittag fand in Saarb. ein Pistolenduell zwischen dem Rittmeister Schade vom 11. Ulanenregiment und dem Hauptmann von der Planitz vom 15. Feldartillerieregiment statt, bei welchem der erstere schwer verletzt wurde. Als Ursache des Duells wird das „ewig Weibliche“ bezeichnet.

— **Hamburg, 14. Dez.** In Bergedorf ist die Ehefrau Riche in ihrem Schlafzimmer ermordet aufgefunden worden. Es handelt sich um einen Raubmord.

— **Kattowich, 14. Dez.** Sellen kommt ein Unglück allein. Wurde gestern erst gemeldet, daß 6 Bergleute durch Dampfausströmung zu Tode kamen, so liegt heute wieder eine Meldung der Kattowicher Zeitung vor, wonach auf der Heintzgrube ein Gerüst zusammenstürzte und 7 Monteur unter seinen Trümmern begrub. Einer wurde sofort getödtet, 3 wurden schwer, die andern leicht verletzt.

— **Archangel, 13. Dez.** Nachdem in der letzten Zeit noch zwei Grad Wärme geherrscht, trat gestern plötzlich eine Kälte von 30 Grad Reaumur ein.

— **New-York, 14. Dez.** Ein Gasbehälter, welcher zur Prüfung der Druckfestigkeit mit Wasser gefüllt war, ist in der Avenue A geplatzt. Acht Millionen Gallonen Wasser stürzten heraus, wodurch großer Schaden angerichtet wurde. Viele Personen wurden verwundet. Soweit bekannt, sind zwei getödtet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Stehendes Cykluskonzert. Das Orchesterprogramm des morgen Freitag 7^{1/2} Uhr stattfindenden Cykluskonzertes im Kurhause verzeichnet als Eröffnungssymphonie zur Feier des Geburtsfestes Beethovens dessen Symphonie eroica in Es-dur, sowie außerdem Fantastischer Zug von Moszkowski und die Ouverture zu Roldas's „Sakuntala“ von Goldmark. Das Programm des Solisten Herrn Pablo de Sarasate haben wir bereits mitgeteilt. — Die Bioline, welche dieser Meister spielt, gilt für die vorzüglichste und werthvollste aller von Stradivarius (Antonio Stradivari, geb. 1644 zu Cremona) gebauten Geigen. Dieselbe soll Eigenthum der spanischen Krone und in deren Besitz durch den Umstand gelangt sein, daß einmal ein Mitglied des Könighauses Vorliebe für das Violinpiel betonte. Die Geige, deren Werth auf 60.000 Francs taxirt ist, wurde Herrn Sarasate auf Lebenszeit überlassen.

Aus dem Gerichtssaal.

Strasburger Sitzung vom 14. Dezember. **Fälschung einer öffentlichen Urkunde.** Dem Rastler Franz Kauer Hatz von Mainz wurde im Juli auf Antrag der Bundes-Gewerbekasse für unseren Regierungsbezirk gültig geschrieben; der Mann vermochte jedoch die dafür zu entrichtende Steuer nicht zu bezahlen. Deshalb wurde der Eintrag durch Streichen und nun stellte K. denselben wieder her, indem er einfach den Strich ausradirte. In Viebrich wurde er angefaßt, als er auf Grund des gefälschten Papiers die Erlaubnis zum Russieren nachsuchte. Der Gerichtshof sprach den Mann von der Anklage der Fälschung einer öffentlichen Urkunde frei.

Ein unangenehmes Gesellschafts-Verhältniß. Die Grundarbeiter Wilh. Klein und Carl Scheurer hatten sich zur gemeinsamen Uebernahme von Erdbarbeiten zusammengefaßt auf Grund eines Vertrages, welcher nur beiden Reuten zusammen das Recht der Zuempfangnahme von Geldern gab. Notorisch jedoch konnte diese Abmachung nicht aufrecht erhalten werden. Zuletzt quittirte Jeder mit der Unterschrift beider Contrahenten, und Klein für seine Person hörte auch nicht auf, diesen Brauch fortzusetzen, als Scheurer sein gesamtes Guthaben seiner Frau cedirte. Am 25. Februar schon, kurz nachdem die Zweie sich zusammengefunden hatten, geriethen sie bei der Wohnung in einer heftigen Wirthschaft in Differenzen, in einer anderen Wirthschaft kam es zwischen ihnen zu Thätlichkeiten, und Klein verfechtete dabei seinem Gegner einen Schlag mit dem Bierkegel. Anklage ist aus den Vorfällen wider



Ausverkauf sämtlicher Schuhwaaren

der Winter-Season, zu jedem annehmbaren Preise. Beste und billigste Gelegenheit zu praktischen

Weihnachts-Geschenken.

Herrenzug- und Patentstiefel in allen erdenklichen Sorten, Pantoffeln für Herren, Damen und Kinder von 40 Pfg. an, Gummischuhe, Holzschuhe, Schaftstiefel und Arbeiterschuhe

nur im

Schönfeld'schen Mainzer Schuhhazar.

Wiesbadener
Goldgasse

Wie jedes Jahr, sind wir auch diesmal bestrebt gewesen, unsern verehrten Abonnenten eine Weihnachtsprämie zu verschaffen, die nach Form und Inhalt sich ganz besonders für jeden Weihnachtstisch eignet. Unter den wertvollen Erscheinungen der modernen Literatur haben wir sorgfältig Umschau gehalten und schließlich folgendes Werk als

Weihnachtsprämie

bestimmt, das sich gewiß des allseitigen Beifalls unserer Abonnenten erfreuen wird.

Hundert Jahre in Wort und Bild

Eine Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts.

Unter Mitwirkung von Vice-Admiral Reinhold Werner, Major Freiherr von Steinacker, Hermann Bahr, Gerhard Stein, Dr. Max Osborn, Carl Meißner, Balduin Groller, Hans Merian u. A. herausgegeben von

Dr. S. Stefan.

Berlin 1899 (Verlagsanstalt Pallas, Ernst Leonhard).

Eine Kulturgeschichte zu besitzen ist ebenso notwendig, wie etwa der Besitz eines Konversationslexikons, oder eines ähnlichen Sammelwerkes; sie ist zu gleicher Zeit Unterhaltungs- und Nachschlagebuch. Sie bietet nicht nur eine wahre Fundgrube der Belehrung, sondern wirkt auch spannend. Eine Kulturgeschichte vermittelt das Wissen, ohne welches Niemand die Gegenwart, ihre Gestaltung, ihre Erscheinungen zu begreifen und zu würdigen im Stande ist.

Die in durchwegs gemeinverständlicher und geistreicher Sprache geschriebene Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts „Hundert Jahre in Wort und Bild“ von Dr. S. Stefan steht an Wert keiner der großen und kostspieligen Kulturgeschichten nach. Irgend eine Parteinahme ist schon durch den Begriff „Kulturgeschichte“ ausgeschlossen. Der Herausgeber hat sich im Verein mit seinen Mitarbeitern lediglich die Aufgabe gestellt, diejenigen Errungenschaften auf den Gebieten der Technik, Kunst, Literatur, Gesetzgebung und Wissenschaft zu schildern, welche in ihrer Summe den Begriff der Kultur des 19. Jahrhunderts ausmachen. Dabei wird von dem einheitlichen Gesichtspunkt ausgegangen, daß Alles, was geschehen ist, nicht ein Spiel des glücklichen Zufalls ist, sondern die Folge eiserner Notwendigkeit der Entwicklung vorstellt.

Bisher konnte der Wunsch, ein solches Werk zu besitzen, schon aus dem Grunde nicht erfüllt werden, weil kein einziges Buch in abgeschlossener Form die Entwicklung des 19. Jahrhunderts bis zum Abschluß schilderte; was aber überhaupt da war, war nicht nur veraltet, sondern auch so teuer, daß nur ein geringer Teil des lesenden Publikums es zu erwerben in der Lage wäre.

Wir glauben uns daher einen besonderen Dank unserer Abonnenten zu erwerben, wenn wir ihnen ein mit allen Hilfsmitteln der modernen Druck- und Illustrationstechnik hergestelltes Werk zu einem überaus niedrigen Preis bieten. Ganz besonderer Wert ist auf einen reichhaltigen Bilder Schmuck gelegt. Die Zahl der Abbildungen beträgt über 750, die 8 Kunstbeilagen nicht mitgerechnet. Die Bilder sind zumeist nach zeitgenössischen Originalen hergestellt, darunter nach solchen, die aus dem Archiv des großen Generalstabs, des Reichsmarine-Amtes, der Polizei-Direktion u. s. w. stammen. Schon dadurch allein repräsentieren sie in ihrer Vollständigkeit einen hohen, kulturhistorischen Wert.

Das Werk umfaßt 800 Seiten Lexikon-Format und ist in einem hübschen Einband gebunden. Infolge außerordentlich günstiger Abschlüsse mit der Verlagsanstalt sind wir in der Lage, das Werk, dessen Ladenpreis 8 Mk. betragen wird

als Prämie für Drei Mark

abgegeben, also für einen Preis, der im Hinblick auf die Reichhaltigkeit und Gediegenheit, die Eleganz der Ausstattung geradezu überraschend zu nennen ist.

Bestellungen sind an unsere Expedition zu richten, wo auch das Buch zur Einsicht ausliegt.



Gratis! 1000 Preise!

Luhn's Wasch-Extrakt

„mit dem rothen Saub“

Giebt schönste Wäsche!

Uebersenden Sie sich davon

1/2 Pfund - Schachtel

zu 15 Pfg.

Uebersand zu haben.

Uebersand jedes Wasch-

mittel!

Gratis - Preis - Ver-

theilung. 1594b

7 große Zuchtschweine zu

verkaufen. Karst. 13. 0639

Sicheren Erfolg

bringen die allgemein

bewährten

Kaiser's

Pfeffermünz-Caramellen

gegen Appetitlosigkeit,

Magenschmerz u.

schlechtem, verdor-

benen Magen

acht in Paketen zu 25 Pfg.

bei Otto Siebert, Apo-

theker in Wiesbaden,

Louis Schilld in Wies-

baden. 1558b

Alles Metall, Waffen, Kleidungs-

stücke u. s. f. Fuchs, Schach-

straße 6. Auf Wunsch L. L. 0639

Bei

Haar-Ausfall

gibt es kein besseres Mittel

als Dr. Lindenmeyer's

wohlriechendes

Haar-Petroleum.

Es reinigt Haare und Kopf-

haut, ohne auszutrocknen,

verleiht vielmehr schönen

Glanz u. Geschmeidig-

keit, sowie natürl. Farbe.

Per Flacon Mk. 2. — in

der Germania-Drog.

Rheinstraße 55, bei Otto

Siebert, Drog. am Markt

u. C. Moebius, Drogerie

Tannstraße 25. 1371b

Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G.

Der Ausstoss unseres

Bock-Ale

erfolgt vom Freitag, den 23. d. M., ab in Flaschen u. in Fässern.

Die Direction.

Bekanntmachung.

Freitag, den 16. Dezember cr., Mittag 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dohrheimerstraße 11/13 dahier:

2 Spiegelschränke, 1 Küchenschrank, 3 Sophas, eine Nähmaschine, 1 Tisch, 1 Regulator, 3 Bilder, ein Stogere u. dergl. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1898.

167

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Nur 1 Mk.

Feder in eine Taschenuhr.

Georg Spies, Uhrmacher

9 Grabenstraße 9.

★ **Neu!** ★

★ **Neu!** ★

Niederlage der Kölner Arbeiter-Kleider-Fabrik,

L. Blumenthal,

10 Wellrikstraße 10.

Praktisch für Weihnachts-Geschenke: Eine große Parthie Steppdecken von Mk. 5.— an. Große Auswahl in Bettdecken von Mk. 2.25 an. Große Auswahl in Betttüchern von Mk. 1.10 an. Große Auswahl in Unterröcken von 65 Pfg. an. Große Auswahl in Jagdwesten, Biber- und Normalhemden, Arbeitsjosen von 1 Mk. an. 48

Bitte gefl. um Besichtigung meines Schaufensters 10 Wellrikstraße 10.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis im Rathhaus.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Dreher, Eisen- u. Feileure
Sattler - Schlosser
Schreiner - Wagner
Malerlehrling
Schlosserlehrling
Schuhmacherlehrling
Handknecht - Herrschaftsdienster

Arbeit suchen:

Buchbinder - Gärtner
Kaufmann - Rechner - Koch
Küster - Maler - Lackierer
Schlosser - Maschinist - Feiler
Schneider - Schreiner
Schuhmacher - Tapezierer
Eisenler - Installateur
Kassier - Bureaugehilfe
Bürobediener - Hausknecht
Herrschaftsdienster - Kutscher
Handknecht - Fabrikarbeiter
Tagelöhner - Krankenwärter.

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden.

unentgeltliche Stellenvermittlung.

Abtheilung f. f. Dienstboten

und Arbeiterinnen

Sucht gut empfohlene:

Küchinnen
Wäscher, Haus-, Kinder,
Zimmer- u. Küchenmädchen
Wäscher u. Putzfrauen
Küchinnen u. Bäckereimädchen
Abtheilung II.

II. Hausbälterinnen

Kinderfräulein

Verkaufserinnen

Krankenschwestern u. c.

Heim für Stellen- u. mittellose Mädchen.

Schwalbacherstraße 65 II.

Stellenlose Mädchen erhalten billige Kost u. Wohnung. Sofort und später große Anzahl Alleinmädchen für hier und auswärts gesucht. Stellen-Nachweis.

V. Weiser, Diakon.

Ein j. Mädchen

für leichte Arbeit, sowie ein braver Junge in Lehre gesucht Fabrikstr. 12.

R. Schwab,

3708 Papierwarenhandlung.

Stellengesuche

Heilgymnastik und Massage.

Die unterzeichnete ärztl. geprüfte Masseuse empfiehlt sich den geehrten Damen (Spec. Massage.) Seit 7 Jahren in Bad Nauheim, Marie Fuchs, Bahnhofstraße 6 I. 0726

Hand- und Nagelpflege

empfehle ich 3646

Anna Osterle, Taunusstr. 38.

Weiß- u. Buntstickerei

in feiner, geschmackvoller Ausführung besorgt billigt Frau Ott, Sedanstraße 6.

3655

Theehaus Wadi-Kisan. Cacao-Grotes

Wadi-Kisan-Thee

à Pfd. Mk. 2.—, Mk. 2.40, Mk. 3.—

Engl. u. russ. Mischung Mk. 4.—, 5.—, 6.—.

Theogrus (Theospitzen) Mk. 1.50, 1.80, 2.20.

Behrends' Thee PATENT

reiner schwarzer aufgeschlossener Thee. Nicht aufregend oder beruhigend wirkend. à Pfund Mk. 3.—, Mk. 4.—, Mk. 6.—.

Cacao-Grotes, echt holl. Cacao, garantirt rein.

Original-Dosenpackung Mk. 3.—, Silberbeutel Mk. 2.70.

Loose Mk. 2.40 per Pfund.

Behrends' Theemischungen u. Cacao-Grotes erhielten bislang 37 höchste Auszeichnungen.

Versand durch ganz Deutschland von 10 Mk. an franco zu obigen Preisen. Nach Oesterreich-Ungarn vom unverzollten Lager Thee 50, Cacao 40 Pfg. à Pfund billiger.

Verpackung frei.

Meine neu eröffnete Thee- und Cacao-Probirstube erlaube ich mir den geehrten Herrschaft. ebenfalls bestens zu empfehlen.

Tido Thiemens,

Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 13.

153

Raffin gold.

Trauringe

liefert das Stüd von 5 Mk. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmucksachen, sowie Renanfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage.

Kein Laden. 16

Müller'sche

Hefenhandlg. Maurergasse 13, vt.

empfiehlt täglich frische 0987

Kuchen-Defe.

Für Damen!

Noch einige elegante garnirte

Damenst. u. Sammhüte

billig abzugeben. Philippberg-

straße 45 part I. 3686

Trockene

Zimmerspähe

zu haben 2892

Moritzstraße 23, Part.

Gute Sänger

Kanarien

gute Sänger zu verk. 3345

M. Schwalbacherstr. 6, 2. St.

Magermild,

ver Litr 10 Pfg., bei regel-

mäßiger grös. Abnahme billiger.

Mollerei Martini,

3053 Taunusstr. 48.

Altes Gold und Silber

kauft zu realen Preisen

F. Lehmann, Goldarbeiter,

3610 Langgasse 1, 1. Etage.

Trauringe

mit eingebautem Feingehalts-

heupel, in allen Preisen, liefert

zu bekannt billigen Preisen, sowie

sämmliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach,

Schwalbacherstraße 19.

Schmerzloses Oblochschneiden gratis

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.

Freitag, den 16. Dezember 1898.

118. Abonnementsvorstellung.

Abonnementsbillets gültig.

Zum 45. Male:

Die Vogenbrüder.

Schwan! in 3 Akten von C. Kraatz und C. Pauss.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Habelmann, Fabrikant

Caroline, seine Gattin

Paula, deren Tochter

Annie Behrends, Habelmanns Nichte

Max Bräuner

Eva, geb. Habelmann, seine Gattin

Franz Fischer, Agent

Guido Dammesberger

Segnit, Gutsbesitzer

Frau Segnit

Heldner, Architekt

Barbara, Köchin bei Bräuner

Ein Schutzmänn

Gustav Schulze.

Lara Krause.

Marianne Schiller

Elly Deburg.

Hans Schwarze.

Julii Euler.

Carl Erdmann.

Hans Maruffi.

Adolf Stiewe.

Sofie Schent.

Friedr. Schumann

Minna Apte.

Hermann Kunz.

Zwei Dienstleute.

Ort der Handlung: Berlin.

Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt

nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Samstag, den 17. Dezember 1898.

119. Abonnementsvorstellung.

Abonnementsbillets gültig.

Erstaufführung.

Robit. Sumpengefändel. Robit.

Tragikomödie in 3 Akten von C. v. Wolzogen.

Güchtige Vertreter für Wiesbaden gesucht

Wilh. Gail, Wwe. 17006

Packetfabrik, Bauschreinerei u. Zimmergeschäft.

Brachen und Ohrringe

in Gold, Silber, Corall und Granat. 2754

Größte Auswahl, billigste Preise.

E. Bücking, Marktstraße 29.

Thee neuer Ernte,

direkter Import

per Pfd.

No. 1 Congo 1.50 Mk., 1/10 Pfd. 15 Pfg.

" 2 2.00 " 1/10 " 20 "

" 3 Souchong-Congo 2.50 " 1/10 " 25 "

" 4 Souchong 3.00 " 1/10 " 30 "

" 5 3.50 " 1/10 " 35 "

" 6 4.00 " 1/10 " 40 "

" 7 - Peccoe 5.00 " 1/10 " 50 "

" 8 - Blüten 5.50 " 1/10 " 55 "

empfiehlt

Kaiser's Kaffeegeschäft

Wiesbaden

Langgasse 29 Kirchgasse 23

Marktstraße 13 Wellrikstraße 21. 2867

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Hofers rother goldener

Malaga-Trauben-Wein

Gemisch unterkühlt und von hervorragenden Ärzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Pfl. Mk. 2.20, per 1/4 Pfl. Mk. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lade's Dispensar.

Wer

Gehilfen, Arbeiter, Lehrlinge, Hausburschen, Verkäuferinnen, Köchinnen, Dienstboten, Erziehenden, Wärterinnen, Näherinnen, Lehrlinge

oder wer sich auf

billigstem Wege in

irgend einem der an-

geführten Berufs eine Stellung verschaffen

resp. die bisherige

Stellung wechseln

oder verändern will,

in dem Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener

General-Anzeigers“ die beste Gelegenheit zu

erfolgreichem Inseriren.

Unter dieser Rubrik kostet

jede Anzeige nur 10 Pfennig,

pro Woche 50 Pfennig,

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme

und Weiterbeförderung von Offerten, Aus-

kunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei

erfolgt.

sucht

der findet

Gold- u. Silber.

Brillantringe, Gelegenheitskäufe von Mk. 15.— an.

Kein Laden.
Waaren und Uhren
verkauft ganz bedeutend billiger wie jedes
Ladengeschäft
Fritz Lehmann, Goldarbeiter,
Langgasse 3, 1. Stiege.
Grosses Lager. Kein Laden.
Ankauf von allem Gold und Silber. 0873

1899

Neujahrs-Karten.

Neujahrskarten
in der einfachsten bis zur
elegantesten Ausführung
100 Stück von Mk. 1.— an.
Bestellungen bitten wir gefl. baldigst im
Druckereicomptoir Marktstrasse 30,
(Eingang Neugasse) aufzugeben.
Druckerei des „Wiesb. General-Anzeigers“
Emil Bommert.
Bezirkstelephon
No. 100.

Erscheint nur diesmal.

Zum Verzweifeln

hat wohl schon manche Dame
ausgerufen, wenn die lästigen,
mühsamen, langweiligen,
zeitraubenden hässlichen Stopfarbeiten kein
Ende nehmen wollten. Nun
dies wird vermieden, wenn
man den vielfach prämierten,
vom „Petit-Journal“ Berlin
die maßgebende Stelle
weibl. Handarb. empfohlenen
„**Magic Weaver**“
Stopf-Apparat, D. R.
G. M., besigt, mit welchem
jedem Schulkind ganz selbst-
ständig (kein Nähmaschinen-
theil) alle im Haushalte vor-
kommenden Stopfarbeiten an
Strümpfen, Tischzeug u.
nicht nur schnell, sondern
auch wunderschön gleich-
mäßig „wie neu angewebt“
ausführen kann. Preis mit
Probearb. u. Anleit. Mk. 3.00
postfrei. **Schubert's Ver-
sandshaus Berlin S.W.**
Bentleystr. 17. 55/96

Vertikows, Commode.
Kleider- u. Nüchenschrank,
15 Mk. Tische, Kanapee,
Stühle billig zu verkaufen. 0930
Wellstr. 39, Part. links.

Die so lästigen 13726
Kopf-Schuppen

verschwinden nach kurzem
Gebrauch von Dr. Linden-
meyer's wohltuendem

Haar-Petroleum.

Dasselbe ist zugleich ein vor-
zügliches Haar-Pflege-
mittel, besonders auch für
Kinder, weil absolut un-
schädlich! Per Fl. Mk. 2.—,
**Germania-Drug, Rhein-
str. 55, und bei Otto
Siebert, Drug. a. Markt,
Drogerie C. Moebius,
Lammstr. 25.**

**Malen in Oel und
Aquarell:**
Blumen, Stillleben, Kopfen v.
Landschaften und Genrebildern.
Monatlich 10 Mk. durch Einzel-
stunden. **Victorische Schule.**
Lammstr. 13. 290/18

Grane auch rotte Haare
färbt man acht
und haltbar, naturgetreu, allein
mit der giftfreien, patent. n.
Dr. Kuhn's Haar-Farbe Rubin
in blond, braun oder schwarz aus
der Kronenparfümeriefabrik Franz
Kuhn, Nürnberg. Alle Farben
die Metallfarbe enthalten sind
giftig und gelegentlich nicht zulässig.
Sei daher beim Einkauf dringend
Vorsicht geboten und verlange
man stets Dr. Kuhn's Rubin-Farbe
die überall etw. ist. 16576

Junge fette
Gänse

sauber gerupft, 8—10 Pfd. schwer,
4 Pfd. 42—45 Pfg., versendet
gegen Nachnahme 0973

Feigler S. Smer,
Groß-Friedrichsdorf (Cslpr.)

Ein Pferd

zu verkaufen für 150 Mk. 0977
Carl Siebert Schierstein

Karrenfuhrwerk gesucht
Scharnhorststr., Nähe der Blücher-
schule, **Carl Schurer.** 0976

**Passendes
Weihnachts-Geschenk!**

Kanarienhähne
billig zu verkaufen
Karlstr. 3, Part.

Bitte zu verlangen

gratis und franko.

* Illustrierter *

Weihnachts-Katalog

Verzeichnis

Empfehlenswerter

Festgeschenke

aus dem Verlage von

Friedrich Andreas Perthes
in Gotha.

Bekanntmachung.

Morgen Freitag, den 16. Dezember d.
Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr
fangend, versteigere ich in meinem Auktionslokale

8 Mauritiusstraße 8

nachverzeichnete Gegenstände als:

6 neue Herren- und Damen-Fahrräder,
10 gold. Damen-Uhren, Meyer's Con-
versations-Ferikon in 22 Bänden, Ge-
gemälde, 150 Herbst- und Wintermaler
für Herren und Kinder, Herren- und
Damen-Regenschirme, Cravatten, Hosen-
träger, Surkin Reste, Schmuck- und
Bijouterie-Waaren aller Art, 500 Herren-
und Damen-Uhrketten, Wollenwaren,
Handschuhe, garnierte Damenhüte, Fuß-
federn, Cigarren, Roth- und Weißwein
u. dgl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,
Auctionator u. Taxator.

Mainzer Wild- u. Geflügel-Halle,

Inhaber: **Emil Petri,**

Telephon 726.

Nerostraße 35/37.

Treibjagd.

Hasen, per Stück Mk. 3.50.

9 Pfd schwere

bayerische Waldhasen,
per Stück Mk. 3.80.

50 Dutzend

Messer, Gabeln u. Löffel

verkaufe von jetzt bis Weihnachten zu dem billigen
Preise von

6 Messer u. 6 Gabeln von 2.50 Mk. an

bis zu den feinsten in Ebenholz und versilbert.
Ausserdem empfehle mein grosses Lager
Taschenmesser, Scheeren und Etuis zu
allerbilligsten Preisen.

Karl Thoma,
Messerschmied, Goldgasse 11.

Brod! Brod! Brod!

Kornbrod, gutes Mäckerbrod, 36 Pfg.
Gemischtes Brod, 38
Weissbrod, 42
"Consumhalle, Johustraße 2.



Empfehle zu Weihnachten mein großes Lager in
Tischlampen mit Majolika
Wandlampen „ „
Hängelampen „ „

Backformen, Haus- und Küchen-Geräthen, Blech-
Lack- und Emaille-Waaren in nur bester Qualität
zu den bekannt billigsten Preisen. 77

Carl Koch,

Ellenbogengasse 5,

Spengler und Installateur.

Badewannen-Lager.

Karl Fischbach,

Langgasse 8.

Lager nur eigenen Fabrikats.

Anfertigen auf Wunsch in allen möglichen
Stoffen und Farben.

Ueberziehen und Reparieren der Schirme jeder Art.



Bezugspreis:
Monatlich 30 Pfg. bei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.00 M., recht. Beleggeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 3106.
Redaction: Marktplatz 30; Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt, Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingen
und im blauen Landen belüft er nachweisbar die größte Auflage aller
Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 293.

Freitag, den 16. Dezember 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Ausbildung von Krankenpflegern betreffend.
Der unterzeichnete Vorstand beabsichtigt auf Kosten des „Kreis-Vereins vom rothen Kreuz“ (Stadtkreis Wiesbaden) im Laufe dieses Winters wiederum 10 Personen als Krankenpfleger ausbilden zu lassen.

Diese Krankenpfleger müssen im Kriegsfalle den „Kreis-Verein“ gegen eine festgesetzte Entschädigung zur Verfügung stehen, während im Frieden denselben Gelegenheit geboten ist, sich vermöge ihrer Ausbildung einen lohnenden Verdienst zu verschaffen.

Unbescholtene, zuverlässige, körperlich rüstige Personen deutscher Nationalität, die in keinem Militärverhältnis stehen — also vollständig militärfrei sind oder dem Landsturm und der Ersatz-Reserve II. Classe angehören — und die sich für den Krankenpflegerdienst genügend eignen, wollen sich im städtischen Krankenhaus, Zimmer No. 19, bis spätestens zum 10. Dezember dieses Jahres melden.

Die Ausbildungszeit ist während der Monate Januar, Februar und März auf wöchentlich zwei Abende (zu 2 Stunden) bemessen, auch wird denjenigen, welche an dem Unterrichts-Cursus mit genügendem Erfolg theilnehmen, nach Beendigung desselben eine Vergütung von 20 M. gewährt.

Wiesbaden, 25. November 1898.

Namens des Vorstandes des „Kreis-Vereins vom rothen Kreuz (Stadtkreis Wiesbaden)“.

Der Vorsitzende:
v. Zell.

Oberbürgermeister.

Einladung

zur Lösung von Renjahnswunsch-Ablösungskarten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntniss zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von den Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten, Renjahnswunsch-Ablösungskarten seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzufendungen verzichtet.

Kurz vor Renjahre werden die Namen der Karteninhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht und f. Zt. durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Beilegung der gezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können auf dem städt. Armenbureau Rathhaus, Zimmer Nr. 13, sowie bei den Herren: Kaufmann C. Merk, Wilhelmstr. 18; Kaufmann Wöbus, Taunusstr. 25; Kaufmann Roth, Gr. Burgstraße 3; Buchhändler Adolf Wilhelms, in Firma Hermann Schellenberg'sche Buchhandlung, Oranienstraße 1, und Kaufmann Unverzagt, Langgasse 30, gegen Entrichtung von mindestens 2 M. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Theilnahme auch dieses Jahr eine rege sein wird.

Schließlich wird noch bemerkt, daß mit der Veröffentlichung der Namen schon mit dem 23. Dezember cr. begonnen und das Hauptverzeichnis bereits am 31. Dezember veröffentlicht werden wird.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1898.

Der Magistrat.

Armen-Verwaltung: Mangold.

Dienstboten-Abonnement.

Das Dienstboten-Abonnement für Pflegeung erkrankter Dienstboten besteht auch für das Jahr 1899 fort. Diejenigen Bewohner der hiesigen Stadtgemeinde, welche diesem Abonnement beizutreten, oder diejenigen seitherigen Subscribenten welche auszutreten gesonnen sein sollten, werden ersucht, dies bei der Bewaltung des städtischen Krankenhauses anzuzeigen, im Falle keine Abmeldung erfolgt, wird die bisherige Subscription für das Jahr 1899 als fortbestehend angesehen.

Die Bestimmungen über das Abonnement sind in dem Bureau des städtischen Krankenhauses unentgeltlich zu haben und erfolgt die Erhebung des Jahresbeitrages, welcher für eine subscribirt Person auf 6 Mark festgesetzt ist, von Mitte Dezember cr. ab durch den Kassier des städtischen Krankenhauses.

Zum Schlusse wird ausdrücklich bemerkt, daß die Dienstherrschaffen gut daran thun, ihre sämtlichen Dienstboten zu versichern. Wenn solches nicht beliebt wird, sind die Namen der zu versichernden Personen regelmäßig anz. bzw. abzumelden; im ersteren Falle ist Namensangabe, sowie das An- und Abmelden der Dienstboten nicht erforderlich.

Personen, welche im Gewerbebetrieb beschäftigt und demgemäß zur Orlskranken-Kasse anzumelden sind, werden zum Abonnement nicht angenommen.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1898.

30 Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Stadtbaunamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Ausführung der gesammten Bauarbeiten (ausschließlich der Installation) zur Errichtung eines Bedürfnishäuschens auf dem Sedanplatz hieselbst, soll ungetrennt an einen Unternehmer im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 42, eingesehen, aber auch von dort, mit Ausnahme der Zeichnungen, gegen Zahlung von 1 M. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 105“ versehene Angebote sind bis spätestens Mittwoch den 28. Dezember 1898, Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1898.

Der Stadtbaumeister:
Genzmer.

Stadtbaunamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Ausführung der Schreinerarbeiten (Loos I: Thüren, Lambris etc.; Loos II: Fußböden) und der Schlosserarbeiten (Loos III), für die Um- und Erweiterungsbauten auf dem Neroberg bei Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 42, eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen gegen Zahlung von 75 Pfg. für Loos I, und je 25 Pfg. für Loos II und III bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 104 Loos“ versehene Angebote sind bis spätestens Dienstag, den 20. Dezember 1898, Vormittags 9 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1898.

Der Stadtbaumeister:
Genzmer.

Stadtbaunamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Ausführung verschiedener Bauarbeiten für den hiesigen Schlachthaus-Erweiterungsbaun und zwar:

- Loos I: schmiedeeiserne Sprossenfenster,
- „ II: dto. Kellerfenster, Lichtschachtgitter etc.,
- „ III: dto. Treppen,
- „ IV: Zimmerer-Arbeiten (Treppen, Leitern etc.),
- „ V: Schreinerarbeiten

soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 42, eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 3 M. für Loos I, II und III, 1 M. für Loos IV und 0,50 M. für Loos V bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 103 Loos“ versehene Angebote sind bis spätestens Dienstag, den 20. Dezember 1898, Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

710 Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1898.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Stadtbaunamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Ausführung:

- a., der Fächer, Aufsteiger und Tapezierer-Arbeiten (Loos XIX.)
- b., der Installationsarbeiten für die Wasserleitung (Loos XX.)
- c., der Installationsarbeiten für die Gasleitung (Loos XXI.)
- d., der Kunstschmiedearbeiten (Füllungen in Treppenhäuten) (Loos XXII.)

für den Um- und Aufbau der Lehrstraf-Schule hieselbst, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen gegen Zahlung von M. 25 Pfg. für jedes Loos bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 101 Loos“ versehene Angebote sind bis spätestens Dienstag, den 20. Dezember 1898, Vormittags 11 1/2 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1898.

708 Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Stadtbaunamt, Abth. für Sanitation. Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 74 m langen Betonrohr-Kanalstrecke des Profils 30/20 cm in der Weinbergstraße, vom Haus No. 9 bis zur oberen Straßenkreuzung, sollen wiederholt verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 58 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens

Wittwoch, den 21. Dezember 1898,

Vormittags 11 Uhr,

einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1898.

Der Oberingenieur:

Frensch.

Anzeigen.
Die 6spaltige Beilage oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrt. Aufnahme Rabatt.
Beilage: Beilage 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Abtheilung: Marktplatz 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Stadtbanamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Herstellung eines circa 110 fß. m langen gemauerten, zweiröhrigen Kanals des Profils 120/80 cm in der Goldgasse, von Haus Nr. 1/3 bis zur Langgasse, soll verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verhoffene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 21. Dezember 1898, Vormittags 11 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.
Zuschlagsfrist: 3 Wochen.
Wiesbaden, den 6. Dezember 1898.

Der Obergeringieur:
Frensch.

Stadtbanamt, Abth. für Kanalisationswesen. Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen für Herstellung der Entwässerungsanlagen des städtischen Grundstücks Bleichstraße 3 sollen verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 34 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 1 M. bezogen werden.

Verhoffene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 21. Dezember 1898, Vormittags 11 1/2 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.
Zuschlagsfrist: 3 Wochen.
Wiesbaden, den 10. Dezember 1898.

Der Obergeringieur:
Frensch.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 10 öffentl. Vorlesungen.
Montag, den 19. Dezember, Abends 8 Uhr:
im grossen Saale:

VI. VORLESUNG.

Herr Konsul Ernst von Hesse-Wartegg aus Luzern.
Thema:
„Lebens- und Sittenbilder aus Kleinasien und Deutsch-China“, verbunden mit einer Ausstellung von ca. 200 grossen Photographien.
Eintrittspreise:
Nummerirter Platz: 2 M.; nichtnummerirter Platz: 150 M.
Billets (nichtnummerirt) für Schüler und Schülerinnen hies. höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 M.
Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 14. Dezember 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler. v. Beulwitz, Fr. Mariahütte v. Beulwitz, Fr. Mariahütte v. Beulwitz, Fr. Mariahütte Bahnhof-Hotel. Meyer, Kfm. St. Goarshausen Sommer, Kfm. m. Fr. Worms Hotel Bellevue. Müller, Ing. Esslingen Gölnischer Hof. v. Arnim, Offiz. Oesatz Kölsch, Fr. Cronberg Hotel Einhorn. Kahn, Kfm. Mannheim Hepp, Kfm. Karlsruhe Hansen, Opernsänger Hundt, Kfm. Freiburg Lieber, Kfm. Bruchsal Seifarth, Kfm. Aunon Vollmann, Kfm. Liebnitz Eisenbahn-Hotel. Haartisch, Kfm. Bremen Bergmann, Kfm. Kattowitz Zimmermann, Kfm. Frankfurt Waldeck, Fr. Berlin Englischer Hof. v. Proff-Irlich, Baron Kassel Landsberger, Fr. Berlin Erbprinz. Hildenbrand, Kfm. Homburg Keller, Frankfurt Hamburger Hof. Arntz, Fbkt. Remscheid Hotel Hoppel. Frey, Kfm. Guntersblum Bartels, Kfm. Freiburg Hirsch, Kfm. Berlin Wachter, Kfm. Braunschweig Diegel, Kfm. Kassel Fueck, Kfm. Hannover Quilling, Kfm. Bockenheim Hotel Vier Jahreszeiten. Koegel m. Fam. Valparaiso Hotel Karpfen. Winkel, Architekt m. Fr. Frankfurt	Hotel Metropole. Löwenberg, Berlin Loben, Dr. med. m. Fr. Hamburg Rademacher, Reg.-Ass. Coblenz Jaffe, Frankfurt Gaston, Paris Nannenhof. Driescher, Kfm. Mannheim Reuter, Kfm. Hanau Maier, Kfm. Heidelberg Laun, Kfm. Kreuznach Leick, Kfm. Köln Baor, Kfm. Giessen Sieben, Bürgerm. Zornheim Brand, Spriesheim Breidenbend, Kfm. Speyer Keul, Kr. Köln Carp, Kfm. Köln Pfälzer Hof. Lehmann, Kfm. Dresden Schmidt, Kfm. m. Fr. Pforzheim Zur guten Quelle. Amend, Kfm. Runkel Schäfer, Kfm. m. S. Frankfurt Quisisana. Goldschmidt, Frankfurt Rhein-Hotel. Anders, Charlottenburg Bade, Gutsbes. Mecklenburg Zuhorn, Kfm. Osnabrück Römerbad. Walz, Fr. Stuttgart Hotel Rose. Carlile m. Fr. England Marsden, Kfm. m. Fr. London Weisses Ross. Richter, Kfm. Hanau Weisser Schwan. Koehler, Ger.-Ass. Dr. Giessen Schultze, Ger.-Ass. Prenzlau Schultze, H., Fr. Prenzlau Schultze, G., Fr. Prenzlau
--	--

Hotel Schweinsberg. Himiach, Kfm. Hamburg Hotel Tannhäuser. Kloeker, Kfm. Crefeld Knapp, Kfm. Dauborn Frenz, Kfm. Dauborn Zeising, Kfm. Worms Schneur, Kfm. Schönerhof Schmidt, Ingen. Cassel Tannus-Hotel. Domlasch, Ingen. Amsterdam Dalf, Kfm. Leipzig Burkel, Fbkt. Wüstenselbitz Nackler, Kfm. Chur Schwill, Rent. m. Fr. Dresden Schroeder, Kfm. Limburg Hotel Victoria. Russ-Suehard, Nounshötel Wolters, Dr. Westertshausen Hotel Weiss. Peters, Reg.- und Baurath Magdeburg Hotel Zinslerling. Klein Kfm. Frankfurt Lungstrass, Kfm. Coblenz Weizenkorn, Kfm. Bonn Peters, Kfm. Duisburg In Privathäusern. Villa Hertha. Wolkowsky, Fr. Kowno	Christliches Hospiz. v. d. Horst, Baronesse Düsseldorf Villa Kautzenberg. Wirth, Fr. Rent. Kreuznach Wirth, Fr. Kreuznach Reisinger, Fr. Kreuznach Schmoeling, Gen.-Maj. m. Fr. Berlin Pension Mon-Repos. v. Saucken, Fr. m. Bed. Tataron Tataron Pension Ossent. Jansen, Fr. Rent. Berlin Jansen, Fr. Berlin Villa Palatia. Rick, Frau m. 2 Söhnen England Villa Roos. Powell, Major m. Frau England Harris, Fr. Amerika Andrew, Fr. Irland Pratt, Fr. London Jennings, Fr. Boston Debbis, 2 Fr. England Varley, Rev. m. Fam. England Pension Winter. Rasch, Fr. m. T. Hamburg
--	--

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Annahme der Pachtverdingungen mit Werthangabe, sowie der Einschreibepachte erfolgt während der diesjährigen Weihnachtszeit, und zwar vom 19. bis einschl. 24. Dezember in dem Hause Luisenstraße 8 in dem Zimmer Nr. 67 (Ausgabestelle für gewöhnliche Pachte).
Wiesbaden, den 10. Dezember 1898.

Kaiserliches Postamt.
Lamm.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche seit dem 1. April 1896 durch schriftliche Verträge oder Briefwechsel inländische unbewegliche Sachen verpachtet, afterverpachtet, vermietet, aftervermietet, oder zur antichretischen Nutzung überlassen, oder dadurch vereinbart haben, daß das Pacht-, Mieths- u. s. w. Verhältniß unter bestimmten Voraussetzungen, z. B. bei nicht erfolgter Kündigung als verlängert gelten solle, sind, wenn der Pacht- oder Mieths-Zins bzw. die Nutzung nach der Dauer eines Jahres berechnet, mehr als 300 M. beträgt, ohne Rücksicht auf die Dauer des Vertragsverhältnisses nach Position 48a des Tarifs zum Stempelsteuer-Gesetz vom 31. Juli 1895 — Gesetz-Sammlung 1895 Seite 413 — verpflichtet, behufs Verwendung des jetztlichen Stempels bis zum Ablauf des Monats Januar 1899 demjenigen königlichen Haupt-Steuer-Amt oder Steuer-Amt, in dessen Geschäftsbezirk die betreffenden Pacht-, Mieths- u. c. Gegenstände sich befinden, oder einem benachbarten Stempelvertheiler Verzeichnisse der von ihnen abgeschlossenen Pacht-, Afterpacht-, Mieths-, Aftermieths- und antichretischen Verträge einzureichen. Formulare zu diesen Verzeichnissen können von allen Steuerstellen und Stempelsvertheilern unentgeltlich bezogen werden.

Die Verzeichnisse, welche am Schluß mit der vorgeschriebenen Wichtigkeits-Verficherung zu versehen sind, können auch durch Beauftragte oder Vertreter aufgestellt werden; doch bleiben die eigentlich Verpflichteten für die gefälligen Stempelabgaben sowie für die verwirkten Strafen persönlich verhaftet.

Die Stempelpflicht wird dadurch erfüllt, daß die Verpflichteten oder deren Beauftragte unter Zahlung des Stempelbetrages die ausgefüllten und mit der Wichtigkeits-Verficherung versehenen Verzeichnisse den zuständigen Steuerstellen einreichen oder mit eingeschriebenem Brief durch die Post einsenden oder die in den Verzeichnissen zu machenden Angaben vor der zuständigen Steuerbehörde zu Protokoll erklären.

Den gefälligen Stempel, welcher für jedes Jahr nach der Dauer des Vertragsverhältnisses in demselben zu berechnen ist und 1/10 vom Hundert des Pacht-, Mieths-Zinses, der antichretischen Nutzung beträgt, können die Steuerpflichtigen für mehrere Jahre im Voraus entrichten.

Die zur Führung der Verzeichnisse Verpflichteten haben dieselben nach der Abstempelung fünf Jahre lang aufzuheben. Doch können sie deren amtliche Aufbewahrung bei den Steuerstellen beantragen und wird ihnen in diesem Falle auf Verlangen Empfangsbcheinigung erteilt.

Zu widerhandlungen werden nach den §§ 17 und 18 des Stempelsteuer-Gesetzes vom 31. Juli 1895 geahndet.
1694

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Die am 2. Januar 1899 fälligen Zinscheine von Schuldverschreibungen der Nass. Landesbank werden vom 16. ds. Mts. ab bei unserer Hauptkassie dahier eingelöst.

Wiesbaden, den 8. Dezember 1898.

Direktion der Nass. Landesbank.
Neusch.

III. Bekanntmachungen von Sonnenberg.

Bekanntmachung

Samstag, den 17. Dezember l. Js., Nachmittags 7 Uhr, lassen die Erben der verstorbenen **Christian Bach** Eheleute von hier ihre Immobilien, bestehend in einer an der Rimbacherstraße Nr. 23 hier belegenen Hofraithe nebst sieben bzw. acht in hiesiger Gemarkung belegenen Aedern, zusammen an 8000 M. taxirt, auf dem Gemeindezimmer (Hofhaus) freiwillig versteigern.

Mit dem Zuschlage soll die Genehmigung erteilt werden.

Sonnenberg, den 13. Dezember 1898.

Der Bürgermeister.
Seelgen.

1716

In dem vorbezeichneten Termine lassen weiter die Eheleute **Philipp Schneider** von hier folgende Grundstücke:

a) versteigern:

Stodbuchnummer 2322 — 8 ar 48 qm Ader „Viehhau“ neben Jakob Wagner und Christian Unkelbach (ca. 14 Obstbäume),
Stodbuchnummer 2317 — 23 ar 53 qm Ader „Fichten“ neben Philipp Daniel Dör und Philipp Bieger (ca. 40 Obstbäume),

b) verpachten auf 12 Jahre.

Stodbuchnummer 2315 — 13 ar 44 qm.
„ 2316 — 17 „ 13 „
30 „ 57 „
Acker Bahnhofs neben Wilhelm Hammer zu Wiesbaden und einem Weg.
(ca. 50 Obstbäume).

Sonnenberg, den 13. Dezember 1898.

Der Bürgermeister:
Seelgen.

Nichtamtliche Anzeigen.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen
Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

1091

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Preisrathsel.

Wir wohnen im Grase
Und heften im Kopf;
Führt'n gern an der Nase
Den Thor und den Tropf.

Jeder, der die richtige Auflösung obigen Preisrathsel, welches die 1. Januar-Nummer der Wochenchrift „Von Haus zu Haus“ enthält, mit der Abonnements-Quittung Januar-April bis zum 1. März 1899 an die Redaktion der Wochenchrift „Von Haus zu Haus“ in Leipzig einschickt, erhält als Preis 1 elegant gebundenes Buch für 100 der besten poetischen Lösungen, die sich auch zur Composition eignen (nicht über 12 Zeilen), sind

100 werthvolle Hauptpreise
ausgesetzt und zwar

1 hocheleg. Salon-Pianino

Werth 1300 M.

aus der Pianofortefabrik von Schaaß & Co. in Frankfurt a. M.

1 eleg. Herrenfahrrad, 1 eleg. Damenfahrrad, 1 ff. Nähmaschine u. s. w.

Das Preisrichtamt haben übernommen:
Gertrude v. Breiten-Tesman, Geh. Hofrath Rudolf von Gottschall, Dr. Wilhelm Hengen, Componist Paul Unkelfuß und die Mitglieder der Redaktion.

Die 1. Januar-Nummer bringt wieder zwei neue Serien elegant und künstlerisch ausgeführter

Von Haus zu Haus Postkarten

als Gratisbeilage. Jeder neu hinzutretende Abonnent hat außerdem schon jetzt das Recht gegen Einsendung der Abonnementsquittung diese Postkarten für 1 Pfg. das Stück zu verlangen. Doch werden unter 10 Stück nicht abgegeben. Betrag ist in Briefmarken beizufügen. Sendung erfolgt portofrei.

Für Weihnachts- und Neujahrsgrüße sind die nächsten

Von Haus zu Haus Postkarten

in ihrer echt künstlerischen, farbenprächtigen Ausführung besonders empfehlenswerth.

Abonnementbestellungen auf „Von Haus zu Haus“ nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten zum Preise von M. 1.50 für's Vierteljahr entgegen. Probenummern kosten- und portofrei durch Adolf Wahn's Verlag in Leipzig.

„Von Haus zu Haus“ bringt fortgesetzt Preisrathsel und Preisauschreiben.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 293.

Freitag, den 16. Dezember 1898.

XIII. Jahrgang.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Landesbibliothek. Neu erworbene Bücher. Bis zum 23. Dezember, dann verleiht, wenn nicht bezeichnet. Voraussetzungen im Lesezimmer. **Annalen der Physik u. Chemie.** N. F. Bd. 65. Leipzig 1898. — **Archiv für Psychologie.** Bd. 72. Bonn 1898. — **Uebertweg, F., Grundriss der Gesch. d. Philosophie.** Th. 1-3. Aufl. 8. Hrg. von W. Heine. Berl. 1894-98. — v. Geyser, P., **Vom Baume der Erkenntnis.** I. Grundprobleme. Aufl. 2. Berl. 1890. — **Monumenta Germ. hist.** Sect. Pontific. Roman. vol. 1. Bonn 1898. — **Monographien zur Weltgesch.** VI. Das älteste Städtewesen. Von G. v. Below. Bielefeld und Leipzig 1898. — **Urkunden u. Akten der Stadt Strassburg.** Abth. 1. Bd. 4. 1. Strassb. 1898. — **Klein-Schmidt, A., Drei Jahrhunderte der Geschichte (1598-1898).** Berl. 1898. — v. Demelisch, F., **Recht und seine auswärtige Politik.** Bd. 1. Stuttgart 1898. — **Schorn, R., Lebenserinnerungen.** Bd. 1. 2. Bonn 1898. — **Schumann, J. Chr. G., Karl Rehr.** Aufl. 2. Leipzig u. Neuwied 1898. — **Sticher, G. Th., Auch Einer.** Bd. 1, 2. Aufl. 7. Stuttgart u. Leipzig 1897. — **Wauhin, F., Die böhm. Hand- und Fabrik.** Leipzig, Münch 1897. — **Hoff, Adr., Tristan und Isolde.** Berl. 1896. (Geschenk.) — v. Hauke, Adalb., **Johann der Jüngere.** Leipzig 1897. — **Emerson, R. W., Essays, Uebers.** v. L. Feder. 1-3. Halle 1897. — **Freitag, A., Renaissance.** v. M. Sacco. Berl. 1896. — **Sirius, P., Kennst du das Land?** Leipzig u. Zürich 1896. — **Vorhardt, F., Savastrome.** Aus der russl. High-Life. Berl. 1896. (Geschenk.) — **Del Lungo, M., Florentia.** Firenze 1897. — **Gatti, Aur., Michelangelo Buonarroti.** Vol. 1, 2. Ediz. 2. Firenze 1876. — **D'Esp., Antonio Canova.** Firenze 1864. — **Costa, Eur., Giovanni da. Vol. 1, 2.** Sassari 1897. — **Pochhammer, P., Dante v. in Schweiz.** Zürich 1896. (Geschenk.) — **Niehl, Berth., Die Kunst an der Brennerstrasse.** Leipzig 1898. — **Vergen, Alex., Lettres de Franco et d'Italie (1847-1852).** Genève 1871. (Geschenk.) — v. Trotha, **Meine Verehrung von Deutsch-Ostafrika.** Berl. 1897. (Geschenk.) — **Revue des deux mondes.** T. 148. Paris 1898. — **Mensch, Herm., Neue Materialien zu deutschen Stil- und literar. Gesch.** Von G. v. Normann. Aufl. 2. Kottbus 1898. (Geschenk.) — **Dreier, A., Die Berufswahl im Staats- und.** Aufl. 6. Dresden u. Leipzig 1899.

Frankfurter Kunstleben. Die einzige Novität vor Weihnachten wird wohl „Jaga“ bleiben, die hier mit gutem Erfolg aufgeführt wurde. Dafür gab's Gastspiele in der Oper und im Conservatorium. Aloys Burgkhalter sang den Wagner'schen Baldruan mit gewohnter Pracht, Frau Sigrid Arnoldsen erregte mit einem neuen Programm, der Margarethe von Gounod und der Rosine im Barbier von Sevilla; sie sang wunderschön italienisch und sprach weniger wunderschön deutsch. Der große Concertsaal, wo der große Geiger Joachim letzte Nacht in pietätvoll großartiger Weise Beethoven's unerlöste Töne vorgetragen, war einige Tage darauf bis auf den letzten Platz gefüllt, als J. v. G. die Werke seiner Lieber vortrug. Sie waren auch hier rauschenden Beifall durch die Art, wie sie den schwierigsten, revolutionären, auch rohen Dichtungen größter Genies durch die Betonung des menschlich Wahren und den Hinweis auf so manches Grausame in der gesellschaftlichen Ordnung gab. Im Museum-Concert gab es wundervolle a capella-Beiträge der Gesangsvereine, eine Reinheit der Töne und eine Deutlichkeit und

doch Weichheit der Aussprache, wie sie nur ein großer Meister der Sangeskunst erzielen kann. Hervorragend schön war eine Bach'sche Cantate mit trefflicher Besetzung der Soli. Auch der Frankfurter Frauenchor unter Leitung der Frau Dr. Frick leistete sehr Anerkennenswerthes. — Einen wirklichen Kunstgenuss bot nun auch Fräulein Irene Triesch als Jaga in der gleichnamigen Komödie von den Herren Pierre Verdon und Charles Simon. Inhaltlich ist ja das Stück nicht besonders wertvoll, abgesehen von manchen trefflichen Beobachtungen und Hinweisen auf die Ungerechtigkeiten der gesellschaftlichen Einrichtungen, doch liegt es in der Hand der Darstellerin eines Opfers der letzteren, dem Stücke höheren Gehalt zu geben, und das hat Fräulein Triesch mit ihrer ernst überlegenen Kunst fertig gebracht, ohne dabei in die naheliegende Gefahr falscher Sentimentalität zu verfallen. So wurden denn die so leicht moralisch Enttäuschten zum Schweigen gebracht, die große Zahl derer, die sich gut unterhalten lassen wollten, kam glänzend auf ihre Rechnung und quittierte mit rauschendem Beifall. N.

Gaude und Verkehr.

*** Gießen, 13. Dez. Marktbericht.** Auf dem heutigen Wochenmarkt kosteten: Butter per Pfd. M. 1.00-1.10, Hühner-eier per St. 7-10 Pf., 2 St. 00-00 Pf., Enten-eier 2 St. 14 bis 15 Pf., Gänse-eier per St. 11-13 Pf., Käse 1 St. 5-8 Pf., Röhrenkäse 2 St. 5-6 Pf., Erbsen per Liter 20 Pf., Binsen per Liter 30 Pf., Tauben per Paar M. 0.60-0.80, Hühner pr. St. M. 1.00-1.20, Gänse pr. St. M. 0.90-1.40, Enten pr. St. M. 1.80-2.50, Gänse per Pfd. M. 0.44-0.58, Ochsenfleisch per Pfd. 68-74 Pf., Kuh- und Rindfleisch per Pfd. 62-66 Pf., Schweinefleisch per Pfd. 68-76 Pf., Schweinefleisch, gefalzen, pr. Pfd. 80 Pf., Kalbfleisch per Pfd. 60-60 Pf., Hammelfleisch per Pfd. 50-66 Pf., Kartoffeln per 100 Kilo M. 6.00-6.50, Weißkorn per St. 10-20 Pf., Zwiebeln per Ctr. M. 5.00-5.50, Milch per Liter 16 Pf., Jmelchen per Ctr. 6.00 M.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Sonnenberg.

Geboren: Am 3. Dez. dem Maurer Philipp Wilhelm Nomburger zu Rumbach e. T. R. Emma Pauline. — 5. Dez. dem Tünder August Peter Jerbe zu Rumbach e. T. R. Emma Emilie. — 5. Dez. dem Schuhmacher Albert Eduard Meno Ueberhagen zu Sonnenberg einen todtgeborenen Sohn. — 6. Dez. dem Metzger Samuel Devita zu Sonnenberg e. S. R. Richard Arthur Julius.

Aufgeboren: Der Maurergehilfe Wilhelm Carl Ludwig Treßbach und Pauline Wagner, beide aus Sonnenberg und wohnhaft daselbst.

Gestorben: Am 8. Dez. Caroline Louise, Tochter des Landmanns Moritz Carl Wagner zu Sonnenberg, alt 1 J. 7 M. 16 T.

Standesamt Hirschheim.

Geboren: Am 8. Nov. dem Cassirer Johann Karl Finger e. T. Katharina. — 15. Nov. dem Landwirth Gerhard Hartmann III. e. T. Barbara. — 20. Nov. dem Fabrikarbeiter Adam Schall e. S. Alexander. — 25. Nov. dem Vorarbeiter Martin Roos e. T. Katharina. — 26. Nov. der ledigen Wäscherin Barbara Bengel e. S. Martin. — 29. Nov. dem Eisendreher Heinrich Jos. Martini e. S. Stephan.

Aufgeboren: 3. Nov. der Landwirth Anton Fahnner mit Anna Maria Weißbacher, beide von hier. — 11. Nov. der Handelsmann Abraham Bruchfeld II. von Crumstadt mit Theresie Stern

von hier. — 14. Nov. der Heilgehilfe Theodor Kohl II. mit der Wittwe des Georg Schellheimer, Anna Maria geb. Holz, beide von hier. — 14. Nov. der Fabrikarbeiter Jos. Jakob Reisch von Modlos, Bezirksamt Brückenau, mit Auguste Marg. Raueimer von hier. — 19. Nov. der Kaufmann Emil Stern von hier mit Fella May von Höchst a. M. — 21. Nov. der Metzger Georg Heintz, Weinreich von Uffenheim in Bayern mit Elsi. Ritter von hier. — 27. Nov. der Schlosser Gerhard Ruppert mit Sophia Koller, beide von hier.

Vermählt: Am 12. Nov. der Fabrikarb. Josef Simon von hier mit Anna Maria Berg von Schwanheim. — 22. Nov. der Landwirth Anton Fahnner mit Anna Maria Weißbacher, beide von hier. — 25. Nov. der Schreinermeister Philipp Lorenz Fahnner mit der Wittwe des Peter Mant, Anna Maria geb. Abt, beide von hier. — 26. Nov. der Händler Gerhard Johann Bullmann von hier mit Anna Maria Henkes von Steinberg. — 29. Nov. der Heilgehilfe Theodor Kohl II. mit der Wittwe des Georg Schellheimer, Anna Maria geb. Holz, beide von hier. — 30. Nov. der Handelsmann Abraham Bruchfeld II. von Crumstadt mit Theresie Stern von hier.

Gestorben: Am 3. Nov. Anna Maria geb. Hartmann, Ehefrau des Gastwirths Franz Dienst, alt 53 J. — 3. Nov. Louise geb. Buß, Ehefrau des Maurers Jakob Bauer, alt 37 J. — 8. Nov. Katharina geb. Anger, Wittwe des Fabrikanten Jakob Messerschmidt, alt 68 J. — 9. Nov. dem Bahnarbeiter Philipp Raus wurde ein todtgeb. Kind weibl. Geschlechts geboren. — 16. Nov. Josef Kloss, S. des Fischers Peter Klosser III., alt 6 M. — 21. Nov. Jakob, S. des Fischers Peter Klosser III., alt 19 J.

Was erfreut den Menschen, ob jung oder alt an den langen Winterabenden wohl mehr als die edle Kunst. Es ist leider nicht vielen vergönnt, sich theure Kunst-Instrumente anzuschaffen, doch giebt es auch gute und billige Instrumente, die eine herrliche Musik hervorbringen, z. B. **Concert-Zug-Harmonika** und **Accord-Zithern**. Unter den vielen Firmen, die diese Instrumente direct an Private verkaufen, können wir diejenige von **Hermann Sebring in Neuenrade Westfalen**, als die hervorragendste bezeichnen. Dieselbe versendet Concert-Zug-Harmonikas 35 cm hoch, rein abgestimmte **Praktische**, mit 10 Tasten, 2 Bässen, allerbesten Stimmen, Stimmigen starken Doppelbälgen mit Edelsonen, Zuhältern, vielen Nickelbeschlägen, mit **orgelartiger** Musik in garantirt Schöpfung zu 5 Mk., 3/4, 6/8, 4/4, 8/8, 12/8, 16/8, 24/8, 32/8, 48/8, 64/8, 96/8, 128/8, 160/8, 192/8, 256/8, 320/8, 384/8, 448/8, 512/8, 576/8, 640/8, 704/8, 768/8, 832/8, 896/8, 960/8, 1024/8, 1088/8, 1152/8, 1216/8, 1280/8, 1344/8, 1408/8, 1472/8, 1536/8, 1600/8, 1664/8, 1728/8, 1792/8, 1856/8, 1920/8, 1984/8, 2048/8, 2112/8, 2176/8, 2240/8, 2304/8, 2368/8, 2432/8, 2496/8, 2560/8, 2624/8, 2688/8, 2752/8, 2816/8, 2880/8, 2944/8, 3008/8, 3072/8, 3136/8, 3200/8, 3264/8, 3328/8, 3392/8, 3456/8, 3520/8, 3584/8, 3648/8, 3712/8, 3776/8, 3840/8, 3904/8, 3968/8, 4032/8, 4096/8, 4160/8, 4224/8, 4288/8, 4352/8, 4416/8, 4480/8, 4544/8, 4608/8, 4672/8, 4736/8, 4800/8, 4864/8, 4928/8, 4992/8, 5056/8, 5120/8, 5184/8, 5248/8, 5312/8, 5376/8, 5440/8, 5504/8, 5568/8, 5632/8, 5696/8, 5760/8, 5824/8, 5888/8, 5952/8, 6016/8, 6080/8, 6144/8, 6208/8, 6272/8, 6336/8, 6400/8, 6464/8, 6528/8, 6592/8, 6656/8, 6720/8, 6784/8, 6848/8, 6912/8, 6976/8, 7040/8, 7104/8, 7168/8, 7232/8, 7296/8, 7360/8, 7424/8, 7488/8, 7552/8, 7616/8, 7680/8, 7744/8, 7808/8, 7872/8, 7936/8, 8000/8, 8064/8, 8128/8, 8192/8, 8256/8, 8320/8, 8384/8, 8448/8, 8512/8, 8576/8, 8640/8, 8704/8, 8768/8, 8832/8, 8896/8, 8960/8, 9024/8, 9088/8, 9152/8, 9216/8, 9280/8, 9344/8, 9408/8, 9472/8, 9536/8, 9600/8, 9664/8, 9728/8, 9792/8, 9856/8, 9920/8, 9984/8, 10048/8, 10112/8, 10176/8, 10240/8, 10304/8, 10368/8, 10432/8, 10496/8, 10560/8, 10624/8, 10688/8, 10752/8, 10816/8, 10880/8, 10944/8, 11008/8, 11072/8, 11136/8, 11200/8, 11264/8, 11328/8, 11392/8, 11456/8, 11520/8, 11584/8, 11648/8, 11712/8, 11776/8, 11840/8, 11904/8, 11968/8, 12032/8, 12096/8, 12160/8, 12224/8, 12288/8, 12352/8, 12416/8, 12480/8, 12544/8, 12608/8, 12672/8, 12736/8, 12800/8, 12864/8, 12928/8, 12992/8, 13056/8, 13120/8, 13184/8, 13248/8, 13312/8, 13376/8, 13440/8, 13504/8, 13568/8, 13632/8, 13696/8, 13760/8, 13824/8, 13888/8, 13952/8, 14016/8, 14080/8, 14144/8, 14208/8, 14272/8, 14336/8, 14400/8, 14464/8, 14528/8, 14592/8, 14656/8, 14720/8, 14784/8, 14848/8, 14912/8, 14976/8, 15040/8, 15104/8, 15168/8, 15232/8, 15296/8, 15360/8, 15424/8, 15488/8, 15552/8, 15616/8, 15680/8, 15744/8, 15808/8, 15872/8, 15936/8, 16000/8, 16064/8, 16128/8, 16192/8, 16256/8, 16320/8, 16384/8, 16448/8, 16512/8, 16576/8, 16640/8, 16704/8, 16768/8, 16832/8, 16896/8, 16960/8, 17024/8, 17088/8, 17152/8, 17216/8, 17280/8, 17344/8, 17408/8, 17472/8, 17536/8, 17600/8, 17664/8, 17728/8, 17792/8, 17856/8, 17920/8, 17984/8, 18048/8, 18112/8, 18176/8, 18240/8, 18304/8, 18368/8, 18432/8, 18496/8, 18560/8, 18624/8, 18688/8, 18752/8, 18816/8, 18880/8, 18944/8, 19008/8, 19072/8, 19136/8, 19200/8, 19264/8, 19328/8, 19392/8, 19456/8, 19520/8, 19584/8, 19648/8, 19712/8, 19776/8, 19840/8, 19904/8, 19968/8, 20032/8, 20096/8, 20160/8, 20224/8, 20288/8, 20352/8, 20416/8, 20480/8, 20544/8, 20608/8, 20672/8, 20736/8, 20800/8, 20864/8, 20928/8, 20992/8, 21056/8, 21120/8, 21184/8, 21248/8, 21312/8, 21376/8, 21440/8, 21504/8, 21568/8, 21632/8, 21696/8, 21760/8, 21824/8, 21888/8, 21952/8, 22016/8, 22080/8, 22144/8, 22208/8, 22272/8, 22336/8, 22400/8, 22464/8, 22528/8, 22592/8, 22656/8, 22720/8, 22784/8, 22848/8, 22912/8, 22976/8, 23040/8, 23104/8, 23168/8, 23232/8, 23296/8, 23360/8, 23424/8, 23488/8, 23552/8, 23616/8, 23680/8, 23744/8, 23808/8, 23872/8, 23936/8, 24000/8, 24064/8, 24128/8, 24192/8, 24256/8, 24320/8, 24384/8, 24448/8, 24512/8, 24576/8, 24640/8, 24704/8, 24768/8, 24832/8, 24896/8, 24960/8, 25024/8, 25088/8, 25152/8, 25216/8, 25280/8, 25344/8, 25408/8, 25472/8, 25536/8, 25600/8, 25664/8, 25728/8, 25792/8, 25856/8, 25920/8, 25984/8, 26048/8, 26112/8, 26176/8, 26240/8, 26304/8, 26368/8, 26432/8, 26496/8, 26560/8, 26624/8, 26688/8, 26752/8, 26816/8, 26880/8, 26944/8, 27008/8, 27072/8, 27136/8, 27200/8, 27264/8, 27328/8, 27392/8, 27456/8, 27520/8, 27584/8, 27648/8, 27712/8, 27776/8, 27840/8, 27904/8, 27968/8, 28032/8, 28096/8, 28160/8, 28224/8, 28288/8, 28352/8, 28416/8, 28480/8, 28544/8, 28608/8, 28672/8, 28736/8, 28800/8, 28864/8, 28928/8, 28992/8, 29056/8, 29120/8, 29184/8, 29248/8, 29312/8, 29376/8, 29440/8, 29504/8, 29568/8, 29632/8, 29696/8, 29760/8, 29824/8, 29888/8, 29952/8, 30016/8, 30080/8, 30144/8, 30208/8, 30272/8, 30336/8, 30400/8, 30464/8, 30528/8, 30592/8, 30656/8, 30720/8, 30784/8, 30848/8, 30912/8, 30976/8, 31040/8, 31104/8, 31168/8, 31232/8, 31296/8, 31360/8, 31424/8, 31488/8, 31552/8, 31616/8, 31680/8, 31744/8, 31808/8, 31872/8, 31936/8, 32000/8, 32064/8, 32128/8, 32192/8, 32256/8, 32320/8, 32384/8, 32448/8, 32512/8, 32576/8, 32640/8, 32704/8, 32768/8, 32832/8, 32896/8, 32960/8, 33024/8, 33088/8, 33152/8, 33216/8, 33280/8, 33344/8, 33408/8, 33472/8, 33536/8, 33600/8, 33664/8, 33728/8, 33792/8, 33856/8, 33920/8, 33984/8, 34048/8, 34112/8, 34176/8, 34240/8, 34304/8, 34368/8, 34432/8, 34496/8, 34560/8, 34624/8, 34688/8, 34752/8, 34816/8, 34880/8, 34944/8, 35008/8, 35072/8, 35136/8, 35200/8, 35264/8, 35328/8, 35392/8, 35456/8, 35520/8, 35584/8, 35648/8, 35712/8, 35776/8, 35840/8, 35904/8, 35968/8, 36032/8, 36096/8, 36160/8, 36224/8, 36288/8, 36352/8, 36416/8, 36480/8, 36544/8, 36608/8, 36672/8, 36736/8, 36800/8, 36864/8, 36928/8, 36992/8, 37056/8, 37120/8, 37184/8, 37248/8, 37312/8, 37376/8, 37440/8, 37504/8, 37568/8, 37632/8, 37696/8, 37760/8, 37824/8, 37888/8, 37952/8, 38016/8, 38080/8, 38144/8, 38208/8, 38272/8, 38336/8, 38400/8, 38464/8, 38528/8, 38592/8, 38656/8, 38720/8, 38784/8, 38848/8, 38912/8, 38976/8, 39040/8, 39104/8, 39168/8, 39232/8, 39296/8, 39360/8, 39424/8, 39488/8, 39552/8, 39616/8, 39680/8, 39744/8, 39808/8, 39872/8, 39936/8, 40000/8.

Feuert Accord-Zithern, großartige prächtige Instrumente, mit herrlicher Klangvoller Hausmusik mit 3 Manualen schon zu 3 Mk., mit 6 Manualen zu dem staunend billigen Preise von 7 Mk. Allen Instrumenten wird eine Schule beigelegt, nach welcher Jeder-mann innerhalb einer Stunde das Spielen auf denselben erlernen kann. Das Porto kostet 80 Pf. Versand erfolgt nur gegen **Nachnahme**, aber 4 Wochen zur **Probe**. Der Besteller hat also **kein Risiko**. Kurz vor Weihnachten ist der Absender kaum zu bewältigen, man bestelle also rechtzeitig.

In meiner Mech. Maschinen-Stickerei werden nach Maß angefertigt: Strumpflängen, Sockenlängen, Gamaschen, Leibbinden, Kniestrümpfe, Strümpfe und Socken. — Reparaturen, sowie Anstrichen der Strümpfe und Socken zu bekannt billigen Preisen. 2784

M. Müller, Webergasse 49. 1.

Durch Frauenlist.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

19

Unsere Leute sollen wenigstens annehmen, ich bilige sie ganz und gar. Die Trauung findet also übermorgen statt?

Ja, am Spätnachmittag. Ich schicke Ihnen einen Beileiter mit dem Wagen, der Sie abholen soll, wahrscheinlich meinen Vetter. Seien Sie nur gewiß bis längstens fünf Uhr bereit!

Sie können auf mich zählen! sagte Dorea sehr bestimmt, während ein neues Lächeln über ihr bleiches Gesicht huschte, und schüttelte ihm gut kameradschaftlich die Rechte.

Die Ruhe, die Dorea beim Abschied Adolfs gezeigt hatte, hielt auch vor, als sie allein war, aber es lauerte etwas Unheimliches in dieser Ruhe; in ihren abgespannten Augen prägte sich eine gewisse hämische Brutalität aus, die Entschlossenheit eines niedrigen Charakters, der mit den Zweifeln auch Schmerz und Gram und alle sonstigen sentimentalen Regungen überwunden hat.

Mit der Möglichkeit, ja der Wahrscheinlichkeit, den Mann zu verlieren, hatte sie in letzter Zeit schon gerechnet, und daß sie die Gewißheit darüber in einem Augenblick empfangen hatte, in welchem ihre Hoffnung fast wieder entzündet war, das hatte den für den äußersten Fall geplanten tödlichen Rachestreich nicht abändern können. Jetzt aber war ein neues, absolut unvorhergesehenes Moment dazu gekommen; die Person, gegen die sich jener Rachestreich richten sollte, war urplötzlich eine andere geworden.

Jetzt hatte sie ein anderes Ziel für ihren giftgebärenden Haß: die Comtesse, das Weib, vor dem sich ihr Ich in der unerträglichen Schmach der Selbsterniedrigung krümmen mußte! Dieser Feindin eine fürchterliche, ewig brennende Wunde zu verfehen, das war allein noch eine Gewissung.

Dorea ging mit hoch erhobenen Haupte auf und nie-

ber, all ihren nüchternen Verstand aufrufend, um die geeigneten Schritte zu ihrem Ziele zu erwägen.

Also ruhiges Blut! Was... wie... und wann? Die Hochzeit verhindern? Nichts leichter als das; ein offenes Wort an den Krakauer Polizeidirektor und Adolar von Sinowla wanderte als Hochverräter in den Kerker, ehe die Trauung stattfinden konnte. Doch halt! Das wäre zu wenig. Adolar wird dadurch in den Augen seiner Anhänger zum Märtyrer, seine Braut noch bestärkt in ihrer begeisterten Liebe und schließlich giebt es außer Anstehen und Strafzeitablauf auch noch andere Mittel, ein Gefängnis zu öffnen. Rein, weit befriedigender war es zum Beispiel, Franziska seine Gattin sein zu lassen, ein paar Stunden lang, und sie dann recht unerwartet zur Witwe zu machen, zur Witwe eines Verräters, dem Vater und Genossen ihrer Feindschaft noch ihr Verderben zu verdanken haben und dem ein ganzes Volk schmähliche Flüche ins Grab nachdonnert.

Ja, so mußte es kommen, so ging's! Die Hochzeit, ach ja! Die sollte stattfinden, und Dorea wollte dabei sein, Zeugin sein, wie die junge Frau den Rachestreich empfing, sich erlauben an dem Anblick, wie die tödlich Gehäßte an einer doppelten Wunde verblutete.

Dann kam ja noch eine sehr wichtige Sache in Betracht! Es handelte sich um die eigene Sicherung, um die Gewähr des nötigen Rückhaltes, um die Wahrung derjenigen Vorteile, die sie gerade jetzt, wo sie durch das Scheitern anderer Projekte vor dem finanziellen Zusammenbruch stand, unbedingt verfolgen mußte. Und dazu brauchte es etwas mehr Zeit als zu einer Anzeige an die Krakauer Polizeidirektion erforderlich war; da mußten die entsprechenden Fäden in Lemberg angeknüpft werden. Somit konnten die Dinge gar nicht früher zum Klappen kommen, als am Nachmittag oder Abend des Sonntags, es sei denn, sie wollte, lediglich um den Trauakt zu verhindern, auf die volle Sättigung ihrer Rachegier und auf die Befestigung ihrer materiellen Interessen verzichten. Da konnte sie nicht eine Sekunde schwanken, denn wahrlich, sich selbst zu

Gründe richten wollte sie durch diese Rache nicht! Es ist nicht notwendig, daß man selbst mit in die Luft fliegt, wenn man eine Sprengmine explodieren läßt.

Mit funkelnden Augen, die feuchten Lippen unter dem hörbar gehenden Atem leicht geöffnet, setzte sie sich an den Schreibtisch, riß Schließblenden auf, warf Papiere, Federn, Siegelack und Oblaten durcheinander, in ihren Schränken und Trüben herrschte ja bei weitem nicht die Ordnung und Regelmäßigkeit, wie in ihrem Kopfe, sobald er auf Hinterlistigkeiten ausging, und schrieb nach einigen verunglückten Konzepten endlich einen sehr langen Brief nieder.

Der Sonntag war da. Sinowla, der mit den geheimen Führern seiner Arbeiter fortwährend Fühlung behalten hatte die Ueberzeugung, am Tage darauf den großen Schlag vollführen zu können.

Am Spätnachmittag fuhr Emanuel Felder bei der Finanzdirektorswitwe vor. Er hatte sich als Verwandter des Bräutigams dem lästigen Amte, Frau von Parlagly zu der Hochzeitsfeier abzuholen, nicht entziehen können. Die Comtesse Franziska hatte er seit jenem Festsitze nicht wiedergesehen, und auch mit Adolar nur soviel gesprochen, um zu vernehmen, daß man übereingekommen war, die Vermählung noch in der Fastenzeit zu vollziehen; aber auch wenn er gewußt hätte, daß Adolar diese Hochzeitsbescheinigung aus Liebesungebuld durchgeseht hatte, würde er seine Ansicht von der Sache nicht wesentlich geändert haben. Der Jüngling dächte ihn ja keiner echten, dauernden Neigung fähig.

Die Gesellschaftsdame Dorea empfing ihn im Salon mit einem schweren Seufzer und einer trostlosen Geberde, daß er ernstlich erschrak.

Doch nicht etwa ein schlimmer Zwischenfall? Die Frau Finanzdirektor...

„Läßt sich nur für ein paar Minuten entschuldigen,“ fiel die Frau flüsternd ein. „Sie ist mit ihrer Toilette noch nicht ganz fertig.“

„So, so, Sie fürchtete schon...“ 62,18

Wiesbadener Rundreisenspiel

Ein neues zeitgemäßes Gesellschaftsspiel.

Höchst belehrend und amüsant für Jung und Alt.

Eigene Erfindung.

Eigener Verlag.

Patentamtlich geschützt.

Ladenpreis: Mark 5.—.

Verandt nach Auswärts.



Große Weihnachts-Ausstellung

in

Kinderspielwaren

in bedeutend erweiterten Räumen meines Geschäftshauses. 3077

H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Gegründet 1859.

Prämiert 1896.



Schulranzen

in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Von 45 Pf. an bis zu den Feinsten.

Ranzen mit ächtem Sechundfell von Mk. 2.— an.
Lederranzen von Mk. 2.50 an.

Empfehle ferner mein reich assortirt. s Lager in
Spielwaren, Puppen, Lederwaren,
Schmuckwaren

jeder Art in allen Preisen.

A. Letschert,

10 Faulbrunnenstraße

Faulbrunnenstraße 10.

Cognacs,

garantirt rein, Flasche von
1.75 Mk. an, Mk. 2.—,
2.50, 3.—, etc bis zu den
feinsten Marken. 2712

Arrac und Rum,
Vanille- und Cacao-
liqueur etc.

Drogerie „Sanitas“,

Mauritiusstr. 3, nächst der Kirchgasse.

„Zum kleinen Rathskeller.“

Ecke der Delaspee- und Museumstraße

Ein der schönsten Bierlokale in Wiesbaden.
Empfehle vorzügliches Lagerbier vom Bierbäcker Felsenkeller
sowie von der Rheinischen Brauerei. — Gute Weine und
Viquette. — Mittagstisch von 50 Pf. an. — Stets
reichhaltige, billige Speisekarte.

Für Vereine, Hochzeiten und sonstige Gelegenheiten empfehle
meinen Wintergarten. Uebernahme gemeinschaftlicher Essen bei
Vorherbestellung. Billigste Preise. 2186

Emil Eschment.

Soeben eingetroffen:

Nürnberger Lebkuchen

per Packet von 10 Pf. an,
neue Mandeln, Feigen, Sultaninen, Rosinen, America-
Trauben, Haselnüsse, Walnüsse
zu billigsten Preisen in Ia. Qualität,
neue türk. Pflaumen per Pfund von 15 Pf. an,
neue Calif. Aprikosen, Birnen, Pflaumen, Pfirsiche
empfehle

Soalgaße 2. **D. Fuchs,** Ecke der
Webergasse.

Bitte!

beachten Sie bei Ihren Weihnachts-
Einkäufen meine Schaufenster-Ausstellung.
Schwalbacherstraße 19.

98 **Franz Gerlach, Juwelier.**

Neu renoviert!

Stadt Frankfurt

Vorzügliche Küche.

Diner 1 Mk., im Abonnement 90 Pf.

Inh.: **A. Risack,**
langj. Küchenchef.

Neu renoviert!

Pflückäpfel,

pro Centner M. 13.50.

Lebensmittel-Consumgeschäft Schwalbacherstraße 49.

Bringe meine Specialitäten:

In- und ausl.

Schmuck- u. Lederwaren

in bekannter Güte und billigsten Preisen in
empfehlende Erinnerung. 3023

Auf alle übrigen Artikel gewähre wegen

Geschäftsveränderung u. Verlegung

10% Rabatt.

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Nürnberger Lebkuchen Berliner Honigkuchen Thorner Honigkuchen

empfehle in stets frischer Waare

E. M. Klein, 1 Kleine Burgstraße 1.

Telephon 663.

2899

Consumhalle Jahnstr. 2.

Eigene Kaffeebrennerei mit Patentbrenner.

!! Neu! Neu! Neu!!

Um jeder Konkurrenz die Spitze zu bieten, gebe von heute ab
bei jedem Pfund Kaffee von 100, 120, 140, 160 und 180 Pf.

1/2 Pfd. Zucker gratis.

Derjenige, welcher 30 solcher Kaffeeverpackungen zurückbringt,
erhält

1/2 Pfd. Kaffee gratis.

Ferner offerire ich gebrannte Kaffees für 80—90 Pf. das
Pfund, sowie mein großes Lager in rohen Kaffees pro Pfd. 60,
70, 80, 90, 100, 120 und 140 Pf. 1835

Consumhalle Jahnstraße, J. Spitz.

Für unsere Damenwelt.

Die Firma **Franz Kuhn**, Kronenparfümerie, Nürnberg,
an der Hauptwache, hat für unsere Damen ein neues Toilettemittel
in den Handel gebracht. Es ist dies **Franz Kuhn's Sabulin**,
das auf keinem Toiletteisch, in keinem Boudoir fehlen sollte.
Sabulin ist für alle Damen, die elegante Stirnloden tragen, un-
entbehrlich geworden, denn es ist das einzige neue unfehlbar wirkende
Mittel, das dem Haare eine dauernd schöne und natürliche Boden-
form giebt, die selbst bei heißem und feuchtem Wetter, wie auch bei
Temperaturwechsel ihre Schönheit nicht verliert und von günstigem
Einfluss auf das Wachstum der Haare ist. Man sehe der vielen
Nachahmungen wegen genau auf Schutzmarke und Firma **Franz**
Kuhn, Kronenparfümerie, Nürnberg. Hier bei **C. W. Bönd,**
Drog., Taunusstraße, **L. Schild,** Drog., Langgasse, **W. Schild,**
Drog., Friedrichstraße. 1655b

Hygiana.

Angenehm schmeckendes Frühstücks- und
Abendgetränk (Cacao ähnlich); eignet sich
vorzüglich zum täglichen Gebrauch.

Preis der Büchse mit 300 gr Inhalt M. 1.60.
" " " " 500 " " " 2.50.

Vorräthig in den Apotheken und Drogerien.
Haupt-Depot: **C. Acker Nachf.** 1464.



Gasglühlicht „Hassia“.

Ia Glühkörper, transportfest und
sofort gebrauchsfertig, von brillanter
Leuchtkraft und langer Brenndauer,
incl. 6 Stiften Dtzd. Mk. 4.50
100 Stück „ 35.00

Compl. Apparate, bester Qualität (Brenner,
Stift, Körper, Cylinder, hochfeiner Glocke
oder Tulpe) „ 3.50

Compl. Apparate, bester Qualität (Brenner,
Stift, Körper, Cylinder, Träger mit Porzellan-
oder Emaille-Schirm, „ 3.50

Aliput-Apparate, bester Qualität, komplett
mit Glocke oder Tulpe „ 2.50

Die Apparate, zu denen die Zwischenstücke gratis beigelegt
werden, kann jeder Laie nach Abschrauben des Schalt-
brenners mit Leichtigkeit selbst aufsetzen.

Ia Gasglühlicht-Cylinder, doppelt ver-
schmolzen, krystallklar, Dtzd. Mk. 2.00

Prompter Versand gegen Nachnahme, bei sorgfältigster
Verpackung.

Aufträge von über Mk. 20.00 werden porto- und emballage-
frei ausgeführt.

Gasglühlicht-Industrie HASSIA

Carl Bommert, Frankfurt a. M.

Prima Referenzen am Platze!

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen!

Franz Kurz-Elshelm (Redakteur des „Wies-
badener General-Anzeiger“).

Blittergold.

Geschichten aus dem Artistenleben.

Verlag von **Julius Bagel**, Mülheim a. Ruhr

Von demselben Verfasser erschienen bereits früher:

„Eintagsfliegen“.

Humoristischer Roman. Leipzig, A. Schumanns Verlag.

„Fin de siècle“.

Reimereien und Verse. Leipzig, W. Friedrich.

Sämtliche Werke haben in der Presse die günstigste
Aufnahme gefunden und besonders das letztere hat mit
seinen flotten, satyrischen Vorwürfen, die schonungslos
die Schäden und Auswüchse der modernen Zeit an
Licht ziehen, ein gewisses Aufsehen erregt.

Preis jeden Werkes 1 Mark.

In wenigen Tagen Ziehung der **Grossen Verloosung zu Baden-Baden!**
Loos 1 Mark. Haupt-treffer **30,000 Mark** insgesamt **2000 Gewinne.** **Loos 1 M.**
 Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) vers. F. A. Schrader, Braunschweig, Bruchthorpromenade 17.
 In Wiesbaden zu haben bei: Carl Cassel, Kirchgasse 40, C. Schweinmann, Th. Wachter, Saalgasse 3, F. de Fallois, Langg. 10.

Klein & Weber's

Kaffeegegeschäst

Wiesbaden & Langgasse 15a.

Beste Bezugsquelle für:

Gebrannte Kaffees
Thee
Cacao
Chocolade
Biscuits
Tannenbaum-Biscuits
 in großer Auswahl.

Klein & Weber,

Dampf-Kaffee-Brennerei
 Bonn.



The Berlitz School of Languages
 4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von
 Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der
 Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten
 Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12
 und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den
 Director G. Wiegand.

30 Pfg. Neue Haselnüsse, Walnüsse Pfd. 35 u. 40 Pfg.
 60 " Haselnüsse, Mandeln 90, 1.10 und 1.20 "
 40 " Rosinen, Sultaninen, Citronat, Orangat 80 "
 18 u. 20 Pfg. Confectmehl, Tafelrosinen u. Tafelmandeln
 50 Pfg. Christbaumconfect, reich verziert, 60, 65 u. 75 Pfg.
 8 Pfg. Dtd. Weihnachtstlichter, Cart. v. 24, 30 u. 40 St. 35 Pfg.

J. Schaab, Grabenstrasse 3.
 Auswahl in Nüssen, Lebkuchen, Pudding 9 Pfg., Dtd. 18 Pfg.
 Mandeln werden jederzeit unentgeltlich gemahlen. 219/26

Eier!
 Eben eingetroffen große und garantiert frische zum Sieden
 in Stück 6, 7, 8 und 10 Pfg.
Hugo Stamm, Stiftstrasse 17.

30 Pfg. Haselnüsse, Walnüsse 20 Pfg.
 Corinthen pr. Pfd. 28 Pfg., Rosinen 40 Pfg.,
 feinstes Confectmehl bei 5 Pfd. 17 Pfg.,
 garantiert reines Schweineschmalz bei 10 Pfd.
 40 Pfg.,

Salatöl pr. Schoppen 40 Pfg., Rüböl 30 Pfg.,
 frische Sendung Vollhähne pr. St. 4-5 Pfg.,
 Bismarckhähne pr. St. 8-10 Pfg., mari-
 nierte Hähne 7-8 Pfg.,
 Brathähne à St. 7, 8, 9, 10 Pfg.,
 Cardinen pr. Pfd. 30 Pfg.
Consumhalle, Jahnstrasse 2.

Weihnachts-Prämie für unsere Leser!

Hundert Jahre

in Wort und Bild.

Eine Kulturgeschichte des XIX. Jahrhunderts.

Unter Mitwirkung von
 Vize-Admiral Reinhold Werner, Gerhard Stein, Major Freiherr von Steinacker,
 Hermann Bahr, Valduin Groller, Hans Merian, Dr. Max Osborn u. A. m.

herausgegeben von

Dr. S. Stefan.

800 Seiten.

750 Illustrationen.

8 Kunstbeilagen

Eleganter Einband.

3 Mf.

Ausnahme-Preis für unsere Leser

Bestellungen an die Expedition dieses Blattes.

Mf. 3

Wenn Sie nach Mainz gehen, um Herren- und
 Knaben-Garderoben einzukaufen,

besuchen Sie in Ihrem Interesse zuerst das Bekleidungs-Geschäft I. Ranges

Gebr. Lesem, Mainz,

46 Schusterstraße 46,

(gegenüber dem Waarenhause Tietz).

Wir bieten eine überraschend große Auswahl in:

Herbst-Paletots, hell, dunkel und modifarbig viele Facons; **Winter-Paletots**, olive, blau, braun, schwarz,
 beige etc. mit Wollfutter und Serge; **Havelocks und Mäntel**, wasserdicht, in allen Farben und
 Qualitäten; **Herren-Anzüge** in jeder denkbaren Farbe und Preislage; **Loden-Joppen**, warm
 gefüttert, von M. 6.— an bis M. 20.—; **Sport-Joppen** mit Falten für Haus, Straße und Jagd;
Herren-Posen, in mehr als 100 Mustern; **Jünglings-Paletots**, in ähnlicher Art wie Herren-
 Paletots, entsprechend billiger; **Jünglings-Anzüge**, in ähnlicher Art wie Herren-Anzüge, entsprechend
 billiger; **Schul-Anzüge** aus starken Lodenstoffen; **Schul-Joppen** aus starken Lodenstoffen; **Knaben-
 Garderoben** von den einfachsten bis feinsten Modellen; **Knaben-Anzüge** aus Melton, Loden und
 Burkins von M. 2.50 an **Knaben-Anzüge** aus Cheviot, Kammgarn, blau, mit Uebertragen etc.;
Knaben-Paletots, blau, olive, modifarbig etc.; **Knaben-Mäntel** mit und ohne Pelserie; **Knaben-
 Capes** mit und ohne Futter u. s. w. u. s. w.

Rühmlichst bekannt ist der elegante Sitz und die vorzügliche Verarbeitung aller unserer
 Garderoben!

Unsere Preise sind unerreicht billig und streng fest.

Bei Baarzahlung 5% Sconto!

Anfertigung nach Maß durch eigene hervorragende Schneiderkräfte.

Stofflager größten Umfanges englischer, deutscher und niederländischer Fabrikate.

Für tadelloses Passen weitgehende Garantie.

Gebr. Lesem, Mainz,

46 Schusterstraße 46.

Auf Firma und Hausnummer bitten genau zu achten.

Immobilienmarkt.

L. Neglein, Oranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389
empfehlte sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Gangbare Speisewirtschaft

Günstige Zahlungs-
bedingungen. Näh. durch L. Neglein, Oranienstr. 3 288(b)

Neues Haus

(Bauchbau) mit großem Weinkeller, Hof u.
Garten, im mittleren Rheingau gelegen und
auch für Weinhandlung sehr geeignet, preiswert zu verkaufen. Näh.
durch L. Neglein, Oranienstraße 3.

Neues Haus

mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Ein-
richtung, im südlichen Stadtheim, preiswert
zu verkaufen. Näheres durch

L. Neglein, Oranienstraße 3, 1. Stod.

Hochherrschastliche Bestimmung

(auch vorzügliches Speculationsobject) in schönster Lage am Rhein,
unweit Wiesbaden, mit einem Grundstück von 15,000 Mark, ist
sehr preiswert zu verkaufen durch L. Neglein, Oranien-
straße 3.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich
bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Ver-
mietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Zu verkaufen oder zu verm. Villa mit gr. Garten, Stallung und
Zubehör, blüht am Kurpark, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. herrliche Bestimmung im Rheingau, gr. Park, Weinberg,
Obstkulturen. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. vord. Nerothal Villa mit gr. Garten sehr preiswert.
Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. wegen Sterbefall hochherrschastl. Villa mit Garten,
Sonnenbergstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Niederstraße schöne Villa mit Garten. Näh. durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verk. in allerfeinster Kurlage Villa, in welcher f. Fremden-
pension betrieben wird, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. schöne Aussicht geräumige Stagen-Villa billig durch
NB. Auch als Pension geeignet. J. Chr. Glücklich.

Zu verk. H. Villa, Parkstraße, dito gr. Stagen-Villa. Näh.
durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Nerobergstraße Villa mit Garten u. event. Mobilen
durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Häuser mit Stallung im Westen sehr preiswert
durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villen, Bierst. und Alwinenstraße, sehr preiswert.
Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen z. Uebernahme p. 1. April 1900 gr. Villa, in w.
hochf. Fremdenpens. betr. wird N. d. J. Chr. Glücklich.

Zwei accondite Bauplätze an fertiger Straße (im Westen) sind
sofort preiswert zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Banterraim im Wellenthal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu
verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Park mit Wirtschaft. Näh. durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorderer
Nerothal durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen oder zu vermieten hochherrschastl. Villa, vorderer
Parkstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen
Park, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa Pinnerweg. Näh. durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verk. w. Sterbef. Sonnenbergerstr. Villa über 25 J.,
Garten, Stall, Lift, Centralheizung. Näheres durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch
J. Chr. Glücklich.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53
empfehlte sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken
u. s. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. Stagenhaus
mit einer sehr schönen Fernsicht auf Wald u. Gebirge ist für die
Tage zu verk. durch J. u. C. Firmenich Hellmündstraße 53.

Ein Haus mit gutgehendem Droguerie-, Material- und Farb-
waarengeschäft sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Zwei prachtv. rentab. neue Herrschaftshäuser, ob. Adelshöfstr.
zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl rentab. Geschäft- u. Stagenhäuser in
den verschied. Stadt- und Vororten sofort zu verk. durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein schönes Stagenhaus, mittlere Rheinstr., m. Weinkeller,
zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Vororten,
für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen
durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein sehr schönes neues Stagenhaus in einem Orte nahe bei Wies-
baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke
passend, da solche noch nicht am Platze, zu verk. event. zu verm.
Näheres durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein rentabl. prachtv. Stagenhaus mit Läden im süd. Stadtheim zu
verkaufen auch auf ein kleines Stagenhaus zu veräußern durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Biscuits

in stets frischer Waare

per Pfund	per Pfund
National-Mixed 40 Pf.	Kaisermischung 130 Pf.
Albert 80	Vanille-Bretzeln 100
Colonial 85	Carola-Mischung 145
Demilune 90	Aachener Printen 50
Russisch Brod 140	Makaronen 170

Friedrichsdorfer Zwieback in Packeten von
10 Schnittchen 15 Pf.

Weihnachts-Biscuits

Tannenbaum-Mischung K per Pfd. 60 Pf.
" " " 75

empfehle 2868

Kaiser's Kaffee-Geschäft.

Wiesbaden:

Langgasse 29, Marktstraße 13,
Kirchgasse 23, Wellstrasse 21.



Man
verlange
Scherer's
Cognac
Gg. Scherer & Co.
Langen
b. Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—
Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 8.—

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.

Alleinige Verkaufsstellen:

Franz Blank Nachf., Bahnhofstrasse 12,
C. Brodt, Albrechtstrasse 16,
P. Enders, Michelsberg,
D. Fuchs, Saalgasse 2,
V. Groll, Schwalbacherstrasse 79,
J. Huber, Bleichstrasse 15,
J. C. Kelp, Kirchgasse,
F. Klitz, Rheinstrasse 79,
A. Mosbach, Kaiser Friedrich-Ring 14,
Chr. Ritzel Wwe., Ecke Häfnergasse,
Oscar Siebert, Tannusstrasse 0631

64000 Abonnenten

und dennoch die größte Verbreitung aller liberalen
Zeitungsgroßen Stills im In- und Ausland hat das durch
Reichhaltigkeit und sorgfältige Sichtung des Inhalts sich aus-
zeichnende, täglich zweimal in einer Morgen- und Abend-
ausgabe, auch Montags erscheinende

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

mit 5 werthvollen Beilagen:

ULK	Der Zeitgeist
farbig illustriertes Beiblatt	feuilletonistisches Beiblatt
Deutsche Lesehalle	Technische Rundschau
illustrirte Sonntagsbeilage	illustrirte Fachzeitschrift
und „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.“	

Im Roman-Feuilleton erscheint demnächst ein neuer
Roman von

Felix Holländer: „Erlösung.“

Im Gegenfuge zu den bisherigen Schöpfungen des interessanten
Autors ist dieses Werk ein Familienroman im wahren
1701 und guten Sinne des Wortes.

Ausführliche Parlamentsberichte bringt das
„Berliner Tageblatt“ in einer besonderen Ausgabe, die, noch
mit den Nachrichten verknüpft, am Morgen des nächsten Tages
den Abonnenten zugeht. Ein vierteljährliches Abonnement
folgt 5 Mark 25 Pf. bei allen Postanstalten Deutschlands

Wamsärmel.

Doppelgefütterte Wamsärmel zu 90 Pf., sowie alle möglichen
Arbeitswünsche und Jagdwünsche in doppelt gefütterter, von 1.35
bis zu den feinsten Seidenwollen 7 Mk. Größtes Lager in aller-
möglichen Vollartikeln. Vorzüglich nur in der Stricker- und
Wollwaren-Geschäft von Neumann, Spiegelgasse 11
dicht an der Webergasse und Offenbogensgasse 11.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Veräußerung
von Villen, Geschäftshäusern,
Bergwerken, Ländereien etc.
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Rentables Haus

gegen hohe Anzahlung
sofort zu kaufen gesucht
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Villen

mit schönen Gärten, Nero-
thal, Bierhäuserstr., Gustav-
Freitagstr., Rainzerstr. zu
verkaufen durch Wilhelm
Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern u.
Mansarden, prächtig.
Obst- und Ziergarten ganz nahe
dem Kur-Park, unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler.

Villa

(Göhenlage) für 25,000 Mk.
sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

Ein Stagenhaus

mit 3 großen Zimmern, Wohnungen
und Garten, nahe der Rheinstraße,
besonders für Beamte geeignet,
für 34,000 Mk. mit kleiner An-
zahlung zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler, Zahn-
straße 36, 2. St.

Ein schönes Stagenhaus,

Nicolaistraße, welches eine
Wohnung von 5 Zimmern
frei rentirt, unter guten
Bedingungen zu verkaufen
durch Wilhelm Schüssler,
Zahnstraße 36.

Villa

mit 12 Zimmern, Sonnen-
bergerstr., schönem Garten,
Familienverhältnißhalber
sofort zum billigen Preise
von 54,000 Mark zu ver-
kaufen durch Wihl. Schüssler,
Zahnstraße 36.

Rentables Haus,

ist nahe der Rheinstraße,
großer Hofraum, Werk-
stätte, Lagerraum, für
jeden Geschäftsmann ge-
eignet, sofort mit kleiner
Anzahlung zu verkaufen
durch Wilhelm Schüssler,
Zahnstraße 36. 3481

Rentables neues Haus

mit kleinem Garten mit
3-4000 Mk. Anzahlung
sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

Rentables

Haus

wozu sehr gut gehende
Knechterei betrieben wird, sofort
zu verkaufen durch Stern's Im-
mobilen-Agentur, Gold-
gasse 6.

Rentabl. Haus,

Thorfahrt, gr. Hofraum,
Verfärberei, nahe der
Rheinstraße, für jeden
Geschäftsmann geeignet,
mit kleiner Anzahlung zu
verkaufen durch

Wilhelm Schüssler,
Zahnstraße 36

A. L. Fink,

Agentur- und
Commissionsgeschäft,
Wiesbaden,
Oranienstraße 6,

empfehlte sich zum An- und
Verkauf von Immobilien

von Immobilien

von Immobilien

von Immobilien

von Immobilien

von Immobilien

von Immobilien

von Immobilien

von Immobilien

von Immobilien

von Immobilien

von Immobilien

von Immobilien

von Immobilien

von Immobilien

von Immobilien

von Immobilien

von Immobilien

von Immobilien

von Immobilien

von Immobilien

von Immobilien

von Immobilien

von Immobilien

von Immobilien

von Immobilien

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

„Wiesbadener General-Anzeiger“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Villa Victoria,

Sonnenbergerstraße 16, gegenüber dem Kurpark. Neu ein-
gerichtet. Elegante Wohnung und einzelne Schlafzimmer für
den Winter frei. 3562

Pension Grandpair,
Emserstrasse 13.
Familien-Pension
für 3593
In- und Ausländer.

Miethsgesuche

Wohnung

3 Zimmer und Zubehör, auf
1. Februar 1899 zu mieten
gesucht. Offerten mit Preis-
angabe unter L. 701 an die
Expedition dieses Blattes.

Vermiethungen

Grosse Wohnung.

Gerichtsstraße
Eine herrschaftl. Wohnung
von 7 Zimmern, Küche, Bad
und reichlichem Zubehör
zu vermieten. Dieselbe ist
auch für Rechtsanwältin sehr
geeignet. Näh. Moritzstr. 17.
Schlage 3277

Villa Antonie,
Wiesbadenerstr. 50, zwischen
Sonnenberg u. Wiesbaden, herr-
schaftliche Wohnung, 5 Zimmer,
Küche, 2 Frontspitzzimmer und
dem Zubehör, Garten mit Aus-
gang nach den Kuranlagen, für
1000 Mark zu vermieten. Näh.
Schlage 3606

Das Haus
Heinrichsberg 12, 5 Zimmer,
Küche und Garten, ist gleich-
mässig zu verm. Näheres
Elisabethenstr. 27. pt.
Eck- und Etagen-Wohnung
3 Zimmer, Balkon etc., ev. getheilt
in 2 Zimmer nebst Zubehör,
zu vermieten. Näh. Wiesbad-
enerstr. 24, 1. St. 2978

**Kaiser-Friedrich-
Ring 110**
Die Eck-Etage, bestehend
aus 6 Zimmern, Bad und
Zubehör, per sofort oder
später zu vermieten. Näh.
Schlage oder bei 3401

**Kaiser-Friedrich-
Ring 110**
Die Eck-Etage, bestehend
aus 6 Zimmern, Bad und
Zubehör, per sofort oder
später zu vermieten. Näh.
Schlage oder bei 3401

**Kaiser-Friedrich-
Ring 110**
Die Eck-Etage, bestehend
aus 6 Zimmern, Bad und
Zubehör, per sofort oder
später zu vermieten. Näh.
Schlage oder bei 3401

**Kaiser-Friedrich-
Ring 110**
Die Eck-Etage, bestehend
aus 6 Zimmern, Bad und
Zubehör, per sofort oder
später zu vermieten. Näh.
Schlage oder bei 3401

**Kaiser-Friedrich-
Ring 110**
Die Eck-Etage, bestehend
aus 6 Zimmern, Bad und
Zubehör, per sofort oder
später zu vermieten. Näh.
Schlage oder bei 3401

**Kaiser-Friedrich-
Ring 110**
Die Eck-Etage, bestehend
aus 6 Zimmern, Bad und
Zubehör, per sofort oder
später zu vermieten. Näh.
Schlage oder bei 3401

Schiersteinerstraße 1,
Neubau Nicolai, 1., 2. und
3. Stock, je 4 Zimmer, Balkon,
Bad, Küche, Speisekammer, zwei
Keller, 2 Mansarden, auf 1. Jan.
oder später zu vermieten. Näh.
dieselbst und Adelsheimstraße 78
Parterre. 3639

Victoriastraße 27
ist eine Parterre-Wohnung von
5 Zimmern, großem Cabinet mit
Bücher- u. Gardinenkammer zu
verm. Näh. Victoriastraße 33,
Part., oder durch
Carl Specht,
Wilhelmstraße 40. 3402

Kaiser Friedrich-Ring 1
comfortable 5-Zimmerwohnung
nebst Zubehör und Badezimmer,
2 und 3 Treppen, sofort preis-
werth zu vermieten. Näheres
Ellenbogengasse 5. 3397

Mittel-Wohnung.

Spiegelgasse 8
zwei Zimmer und Küche mit oder
ohne heller Verkleidung auf gleich-
oder später zu verm. 3247

Yorkstraße 4,
Wohnung von 2 Zimmern und
Zubehör mit, auch ohne, Verkleidung
per sofort zu vermieten. Näh.
Parterre. 3579

Blücherstr. 6,
Zimmer und Küche auf ersten
Dezember zu vermieten. 3598

Kleine Wohnung.

Blatterstr. 52, p.,
kleine Wohnung zu vermieten,
2 Zimmer nebst Küche. 3705

Weyerstraße 45/47, 1. St.,
1 Zimmer, Küche und
Keller, auf gleich zu ver-
mieten. 3653

Helenenstraße 12
eine kleine Mansardwohnung von
Zimmer, Küche und Keller per
1. Januar 1899 an ruhige Leute
zu vermieten. Näh. Vorder-
haus, Part. 3690

Läden, Büreaus.

Eine Bäckerei
Schwalbacherstraße 51
zu vermieten. Näh. bei 3653
Daniel Wedel, Adolfsstr. 14.

Lautbrunnstraße 12,
Ecke Schwalbacherstraße, Laden
mit 2 Schaufenstern und
Ladenzimmer sofort oder später
zu vermieten. Näheres 1. Stock
bei H. Allan. 3607

Schwalbacherstraße 17
(Ecke der Friedrichstraße) ist ein
großer Laden für die Zeit
vom 1. Januar 1899 bis
1. April 1899 unter günstigen
Bedingungen zu vermieten.
Näheres Friedrichstr. 47 (Meyer-
laden) oder bei Rechtsanwalt
Dr. Weiser Gerichtstr. 5 1. 3688

Walramstr. 18
Laden mit Wohnung (bisher
Barbiergeschäft) zu verm. Näh.
2. Etage links bei Budart. 3258

Goldgasse 5,
Laden mit Ladenzimmer und
1 Raum im Seitenbau, Parterre-
räume im Seitenbau, daselbst ist
1 Dachwohnung zu verm. Näh.
Bückerladen. 3237

Möblierte Zimmer

Ein möbl. Zimmer
zu vermieten. Näh. bei Wilhelm
Kau, Bleichstr. 19, Part. 3462

Schützenhofstr. 2
erhalten anständige Leute Kost
und Logis. 3629

Möbl. Mansarde
sofort zu vermieten.
Fücks, Hellmuthstr. 3, II.

El. Schwalbacherstr. 3
3 St., schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. 3483

**Möbl. Mansarde an ein an-
ständiges Fräulein o. Herr
mit oder ohne Pension zu verm.
Scherenstraße 9 1. St. 3543**

**Calisbathenstr. 23 2 schön möbl.
Zimm. dauernd z. verm. 0452**

**Matraken in Stroh, Seegras, Wolle, Capel, Koshhaar
5-65 Mk. Ellenbogengasse 9, Pender's Möbellager.
2680**

Postliste Nr. 3187. Hamburger Postliste Nr. 3187.

Neueste Nachrichten
Abonnement nur M. 1.20 pro Quartal incl.
Versicherung.

Die „Hamburger Neueste Nachrichten“
sind eine Zeitung großen Stils, besitzen umfang-
reichen Correspondenzdienst, orientieren über alle poli-
tischen Vorgänge, bringen einen vollen Tages-
bericht, ein vorzügliches Feuilleton durch ein tägliches
Unterhaltungsblatt, fernere erscheint regelmäßig
die vollständige Ziehungsliste der Hamburger
Stadt-Lotterie. Täglicher Umfang 10-16 Seiten.
Wegen der großen Verbreitung in allen Kreisen
ganz vorzügliches Insertions-Organ.
Preis pro Zeile 25 Pfg. Kleiner Anzeiger 10 Pfg.
Jeder Abonnent ist mit 1000 Mk.
gegen Unfall versichert.
Keinerlei Nachzahlung.

Zeit Einführung der Versicherung, am 1. April 1898,
gelangten bereits zur Auszahlung:
1000 Mk. am 16. April an Jean Fr. Arnold, Altona.
1000 Mk. „ 7. Mai „ „ Gratias, Hamburg.
1000 Mk. „ 1. Juli „ „ H. v. d. Herick, Hamburg.
1000 Mk. „ 2. Aug. „ „ Zilian, Hamburg.
1000 Mk. „ 10. Okt. „ „ Belzinger, Hamburg.
1000 Mk. „ 7. Nov. „ „ Hadler, Hamburg.
1000 Mk. „ 3. Dec. „ „ Comien, Hamburg.
500 Mk. in einem fraglichen Falle am 9. December an
die Wwe. Loos, Hamburg.

Ferner liegen noch vor 5 Fälle aus Hamburg-
Altona und Hamburg, sowie 1 Fall aus Grimmen
b. Straßund und harrten der Erledigung seitens
der Versicherungs-Gesellschaft „Securitas“, Berlin.

Niemand sollte versäumen, durch Abon-
nement auf die „Hamburger Neueste
Nachrichten“ sich gegen Unfall zu ver-
sichern.
Probe-Nummern nebst Versicherungs-Bedingungen
gratis und franco.

Expedition der „Hamburger Neueste Nachrichten“,
Hamburg, Alterwall 70. 1715

Ein reinlicher Arbeiter erhält
Kost und Logis
Wellstr. 46, S. P. r.

Oranienstraße 35,
Gartenhaus, Part. 1., gut möbl.
Zimmer an besseren Herrn zu
vermieten. 3533

Ein reinlich. Arbeiter erhält Kost
und Logis. Wellstr. 33,
Hinterb., 1. Stock rechts. 0890.

Bleichstraße 33
ein gut möbliertes Zimmer auf
gleich zu verm. Bdd. 1 St. l. 3636

Schiersteinerstraße 3a
ein zieml. großes Zimmer sofort
oder 1. Dezember zu verm. 3613

Feldstraße 1,
2 St., ein schönes leeres Zimmer,
separat. Eingang, an eine an-
ständige Person zu verm. 3685

Adlerstraße 17
sind 2 einzelne, schöne heizbare
Mansarden und eine 2-Zimmer-
Wohnung zu vermieten. Näh.
1. Etage rechts. 3687

Schirm-Fabrik



Peter Kindshofen,
vormals Franz Fischbach.

Empfehle meine grossartige Auswahl nur selbst-
gefertigter Schirme von den einfachsten bis zu den
hochfeinsten Ausstattungen. Da ich nur seit Jahren
erprobte Qualitäten verarbeitet, wird für jeden Schirm
die weitgehendste Garantie geleistet. 163

23 Goldgasse 23. Ecke Langgasse.

Schellfische
empfehlen:
Adolf Genter, Bahnhofstr. 12,
Franz Blank Nachf.

Abonnements-Einladung
auf den im 49. Jahrgange erscheinenden

Mainzer Anzeiger
(Mainzer General-Anzeiger).

Der „Mainzer Anzeiger“ (Mainzer General-Anzeiger)
mit der Beilage „Der Hausfreund“ ist das beste und reich-
haltigste Blatt von Mainz und der weiteren Umgebung
und erfreut sich infolge seines sorgfältig gewählten Be-
stoffes, der fortgesetzten Verbesserung und Erweiterung des
textlichen Inhalts, sowie seiner nach jeder Seite hin voll-
ständig unabhängigen Haltung allgemeiner Beliebtheit.

Der Abonnementspreis beträgt durch die
Post bezogen exel. Bestellgeld für das
1. Quartal 1899 nur M. 2.25
Probennummern werden 8 Tage lang stets gern gratis und
franko übermittelt.

Anzeigen für Mainz u. Umgebung
finden die
größte Verbreitung. Der Insertionspreis beträgt
20 Pfg., pro Reclamezeile 40 Pfg.; bei Wiederholungen
wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Expedition des Mainzer Anzeigers
(Mainzer General-Anzeiger). 1682

**Nähmaschinen, Fahrräder, Haushaltungs-
und landwirtschaftl. Maschinen, Schuh-
macher-Maschinen etc.**
kaufen Sie am besten und billigsten bei
S. Rosenau in Hachenburg.
Man verlange kostenfrei Hauptkatalog. 1593b

Ich kaufe stets
gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-
einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche etc.,
auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erlaube
ich sofort. 1728

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Johannette Feib Wwe.,

geb. Berger,

nach kurzem mit großer Geduld getragenen Leiden zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Höl, geb. Feib,
Auguste Witt, geb. Feib,
Georg H. Höl,
Carl Witt und Enkel.

Die Beerdigung findet Samstag, Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause Mauritiusstraße 4 aus nach dem neuen Friedhof statt. 162

Wiesbadener Bank

S. Bielefeld & Söhne.

Bureaux Webergasse 8, Parterre und I. Etage.

Telegramm-Adresse: Wiesbadbank. Telephon-Anschluss 633.

Reichsbank-Giro-Conto.

Beste Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Annahme von Börsen-Aufträgen für die Berliner, Frankfurter und alle anderen in- u. ausländischen Börsen.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien, Hypothekenbank-Pfandbriefen, Obligationen, Anzen und sonstiger Werthpapiere.

Eröffnung laufender Rechnungen zu den coulauteften Bedingungen.

Vermiethung von feuer- und diebstahlsicheren Tresors (Stahlpanzer-Safes) nach der allerneuesten Konstruktion, zur Aufbewahrung von Effekten und sonstigen Werthgegenständen unter eigenem Verschluss der Miether.

Abgabe von Checks und Tratten auf das In- und Ausland.

Auszahlungen an allen Plätzen der Welt.

Ausstellung von Creditbriefen u. Circularcreditbriefen

Umwandlung fremder Geldsorten und Banknoten

Einlösung von Coupons 14 Tage vor Fälligkeit.

Kostenfreie Verloofungscontrolle von Werthpapieren nach den bei uns eingelösten Coupons. 1812

Sofort

um noch rechtzeitig zum

Feste

Anzugs- und Paletots-etc.

Stoffe

direct v. Fabrik. zu er-

halten, bitte meine Muster

franco zu verlangen. Grösst.

Ersparnis! Enorme Aus-

wahl! Nur streng reelle

Waare. Nadeifertig! 1667

Franz Böhm, Cottbus 6.

Aquarien

und Terrarien in allen Größen von 1.50 Mk. — 60 Mk. als passendes Weihnachtsgeschenk empfiehlt C. Nistler, Ellenbogengasse 7, Werkstätte und Lager Hinterhaus Part. (kein Laden.) 0928



Schuss-

Waffen aller

Art

wie: Jagd- u. Scheiben-

gewehre, Salonbüchsen etc.

zu außergewöhnlich billigen

Preisen. Revolver Mk. 4. —

u. höher. J. Weingarten & Söhne,

1363b

Düsseldorf.

Man verlange gratis u. franco

reich illust. Preisliste.

Wer leiht einer jungen besseren

Frau **80 Mark.**

Offert. unter B. 80 an die

Exped. d. Blattes. 0964

Haus

mit gutgehender Bäckerei in einer Stadt am Rhein zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition des Bl. 1698b

Rheumatismus

und Asthma-Aur (Erfolg sicher, Kosten gering, viele Dankschreiben Geheilte). Auskunft gegen 10. Pfg.-Marke d. Otto Mehlhorn, Brunnhöfen S. Nr. 234. 12

Dr. Kuntze's Husten-

bonbons

empfehlen: 36 37

A. Kratz, Langgasse 26.

M. 50,000 auf 1. Hypoth.

zu 4 1/2 % gef.

(Zins M. 76,000.) Vermittler

verbeten. Off. u. B. 10 an die

Exped. d. Blattes. 3665

Champignons

frisch vom Beet, täglich zu haben

Champignonsauflage

3494 Geisbergstr. 48.

Weihnachts-Geschenk.

Echte Parzer Kanarien zu

verkaufen, 5, 6 bis 8 Mk.

0942 Römerberg 36, Part.

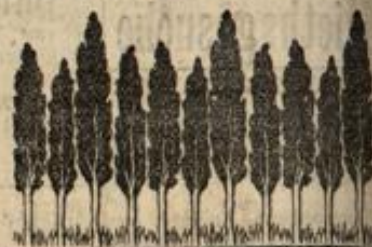


TRAUER- DRUCKSACHEN

in
Brief- und Kartenform
fertigt schnell und billig an
Druckerei des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
Emil Bommert.

Druckerei-Comptoir: Marktstrasse 30
(Eingang Neugasse).

Bezirks-Telephon 129.



Zur Hälfte des Preises.

100 Stück **Regenmäntel und
Reisemäntel**

à Mark sechs, acht, zehn und zwölf.

100 Stück **Winter-Jaquettes**

à Mark fünf, sieben und neun.

100 Stück **Costumes für Reise
und Strasse**

à Mark zehn, fünfzehn und zwanzig.

100 Stück **Blousen-Hemden in
Wolle**

à Mark vier, sechs und sieben.

100 Stück **Blousen in Wolle
und Seide**

à Mark acht, zehn und zwölf.

100 Stück **Capes für Frauen
in halbschwer**

à Mark fünf, sechs und sieben.

Die Preise sind enorm billig.

**S. Hamburger,
Langgasse 11.**

Herrliche Erfindung!

„AEGIR“

**Wasser-Druck-Regulator für Wasserleitungs-Hähne.
Gleichzeitig vorzüglicher Filtrir-Apparat!**

Für jede Küche, für jedes Badezimmer, für jedes Toiletten-
zimmer, für jeden Laden, für jede Fabrik, überhaupt für
jeden Raum, worin sich ein Wasserleitungshahn befindet, ist
„Aegir“ geradezu unentbehrlich.

Kein Umherspritzen des Wassers mehr! Verhindert absolut
das überaus lästige Nasswerden der Wände, der Fußböden
(Schwamm-Bildung), der Kleidung.

Geräuschlos! Ruhiger, glatter Lauf! Ohne Anlöten!
Ohne Anschrauben! Bequem von Jedem anzubringen!
Bequem abzunehmen! Kein Rosten der Siebe!

Kein Ansetzen von Grünsapfen!

Saubere Ausführung in polirtem Messing!

6 Stück zur Probe zum Preise von Mk. 2.80

versendet franco gegen Nachn. überallhin das Versandhaus

Carl Bommert, Frankfurt a. M.

Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht.

Alleiniger Vertreter in Wiesbaden!

Heinrich Struth, Wiesbaden, Taunusstrasse 24. 2612



Die Hausfrauen müssen * * *

*** * darüber aufgeklärt werden,**

daß nur der Genuß eines guten, reinischmedenden Kaffees
gesund ist, anregend und belebend wirkt. Die gering-
werthigen Kaffees, wie solche gegenwärtig vielfach zu
Schundpreisen verkauft werden, bestehen zum Theil aus
verdorbenen, unreifen Bohnen, und läßt sich aus solchen
niemals ein wohlschmeckendes Getränk herstellen; dieselben
sind vielmehr geeignet, gesundheitsschädlich zu wirken.

Inhofsens langjährig erprobter Bären-Kaffee
vereint in sich alle Vorzüge eines reinischmedenden,
kräftigen und aromatischen Getränkes. Derselbe ist käuflich
à 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90 und 95 Pfg. das 1/2 Pfd.-
Pack in den meisten besseren Geschäften der Delikateß-
und Colonialwaarenbranche. 1632b